

# FALLER

MODELLBAU

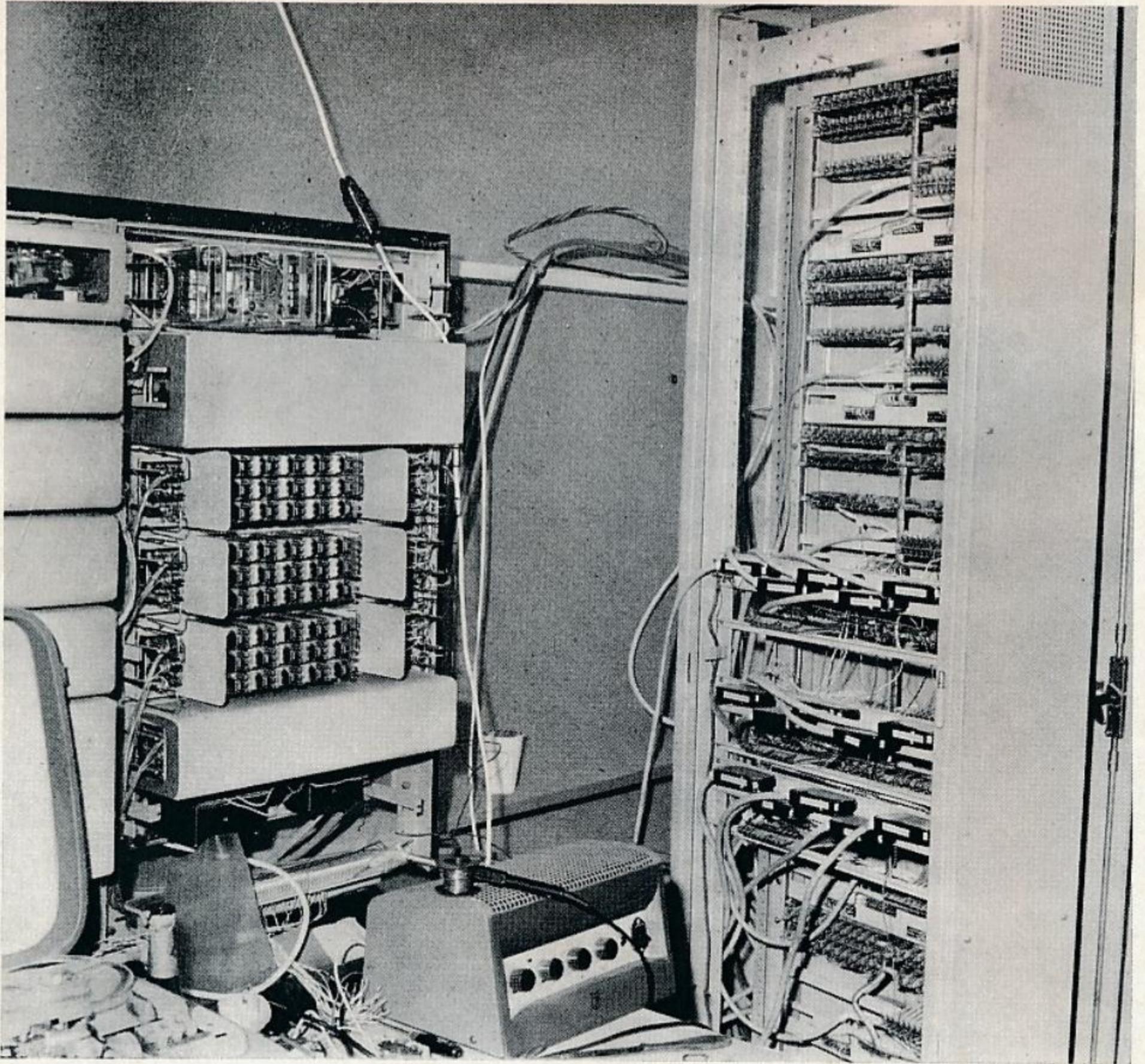
# Magazin



# 55

OKTOBER 1966

DM -.75



## Internationale Polizeiausstellung Hannover

Vom 27. August bis 11. September 1966 fand auf dem Messegelände in Hannover die „Internationale Polizeiausstellung“ statt. FALLER AUTO MOTOR SPORT wurde von vielen Polizeibereitschaften zur Darstellung von Verkehrsgeschehen eingesetzt. Übereinstimmend lobten die aufsichtführenden Beamten die gute Qualität und ständige Einsatzbereitschaft der AMS Autos.

Besondere Mühe hatte sich die Landespolizei BREMEN gemacht. Auf einer 10 qm großen Anlage lief das Verkehrsgeschehen vollautomatisch, von einem Tonband gesteuert, ab. Welch technischer Aufwand dafür nötig war, zeigt das Bild auf dieser Seite. Es ist ein Blick hinter die Kulissen, der deutlich machen soll, daß so etwas für eine Heimanlage natürlich nicht verwendet werden kann. Aber an dieser Stelle soll auch nicht näher auf diese technische Meisterleistung eingegangen, sondern einzig und allein der Beweis über die Zuverlässigkeit von FALLER AMS erbracht werden.

Die vierte Umschlagseite zeigt dann den Oberaufbau dieser Anlage und eine zweite Anlage der Landespolizei Koblenz, welche eine Nachbildung des Nürburgringes darstellte. An dieser Anlage durften die Besucher selbständig Rennen ausfahren, wobei es erwartungsgemäß stets turbulent auf diesem Stand zuging.

# FALLER-Modellbau-Magazin

## Verlag

Modellbau-Magazin  
7741 Gütenbach (Schwarzwald)  
Mitglied der Ferpress U. I. P. F.

## Postscheckkonto

Karlsruhe 640 28

## Herausgeber

Gebrüder FALLER  
7741 Gütenbach

## Redaktion

Ing. Rudolf J. Wittwer  
8 München 13  
Schopenhauerstraße 69

## Graphische Mitarbeit und Klischeeherstellung

Heinz Schunke  
Klischees und Entwürfe,  
76 Offenburg/Zell-Weierbach

## Gesamtherstellung

A. Reiff & Cie., 76 Offenburg

## Erscheinungsweise

Zweimonatlich

## Bezugspreise

in Deutschland . . . 75 Pfg.  
Belgien . . . . . 15 Fr  
Dänemark . . . . . 1,50 Kr  
Österreich . . . . . 6 Schilling  
Schweiz . . . . . 90 Rappen  
Schweden . . . . . 0,75 Kr

## Sie finden in Heft 55

Kleinstbahnhöfe für die  
Schmalspurbahn . . . . . 1948—1954

Moderne Bauten —  
Das Einkaufszentrum . . . . . 1955—1960

Die Burg Falkenstein II . . . . . 1961—1966

Hochhaus-Varianten . . . . . 1967—1973

Die Autobahn in der  
Stadt — Ein Bildbericht  
von der Messe 1966 . . . . . 1974—1978

Ein Bild aus dem  
Leserkreis . . . . . 1979

## Kleinstbahnhöfe für die Schmalspurbahn

Die Eggerbahn — ursprünglich nur eine Kies- und Lorenbahn — hat sich in neuerer Zeit zu einer sehr hübschen Schmalspurbahn entwickelt und wird bald in zahlreichen Modelleisenbahn-Anlagen als die Nebenbahn eingefügt werden. Auch wir haben in der Redaktionsanlage nunmehr die Eggerbahn zur Nebenbahn erweitert und dazu zwei stilechte Bahnhöfchen gebaut.

Nun stießen wir in der „Miba“, Heft 8 vom 10. 6. 1966, auf einen kleinen Bericht des Herrn Dietmar Henning, Trier, der gleich in den ersten Zeilen feststellen will, daß es bei keinem Fabrikassortiment passende Kleinsthaltepunkte für die Schmalspurbahn gibt. Selbst der „Hintertupfingen“ von FALLER (B 91), das wohl kleinste Haltepunktgebäude im FALLER-Sortiment erscheint Herrn Henning noch zu groß für diese Bahn.

Das ist natürlich eine private Meinung und niemand hat etwas dagegen, daß Herr Henning sie äußert. Ja wir finden diese Meinungsäußerung sogar großartig, denn sie gibt uns nicht nur Gelegenheit Ihnen, liebe Leser, die bisher im FMM beschriebenen Kleinst-Haltepunkte aufzuzählen (soweit sie sich wirklich für eine Schmalspurbahn eignen), sondern

gleichzeitig auch wieder einige hübsche und recht gut für diesen Zweck verwendbare Bauten, die man leicht aus FALLER-Bausatzteilen oder sogar aus Bastelsortimenten zusammenstellen kann, zu zeigen.

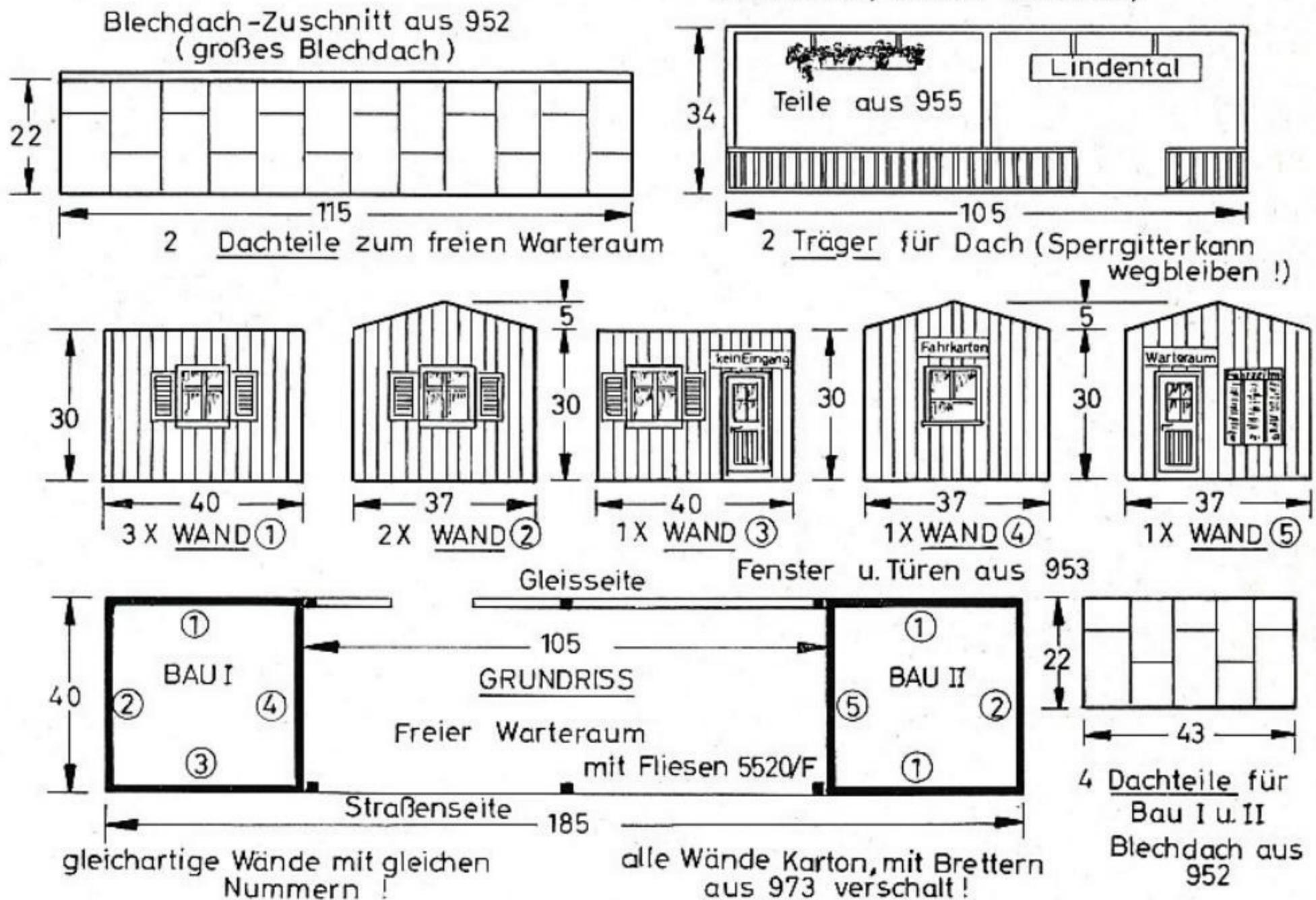
Zuerst aber die Frage: Warum soll eigentlich der Haltepunkt „Hintertupfingen“ zu groß sein? Wir finden, daß er mit 12,4 x 8,1 x 5,4 cm doch wirklich recht klein und auch in seiner Aufmachung sehr geeignet für eine Schmalspurbahn wäre. Allein er hat etwas, was man bei einer romantischen Schmalspurbahn nicht gut brauchen kann, nämlich eine Bahnsteigsperre, und die gibt es dabei allerdings kaum. Läßt man also diese Sperre weg, so eignet sich das kleine Bauwerk wohl doch recht gut für den gedachten Zweck. Freilich, es wirkt schon wieder etwas modern. Will man dazu romantische Bauten haben, dann greift man besser zu den nachstehend aufgezählten Baubeschreibungen aus unserem FALLER-Modellbau-Magazin.

1. Das Bahnwärterhaus als Haltepunkt Heft 14/Dez. 1959, hier sind gleich 2 Vorschläge vorhanden.
2. Schrankenwärterhaus Heft 14/Dez. 1959 Auch dieses Haus kann als Kleinsthaltepunkt verwendet werden.

2252



**DIE EINZELTEILE zum SCHMALSPURBAHNHOF I**  
(Lindental, unterer Bahnhof)



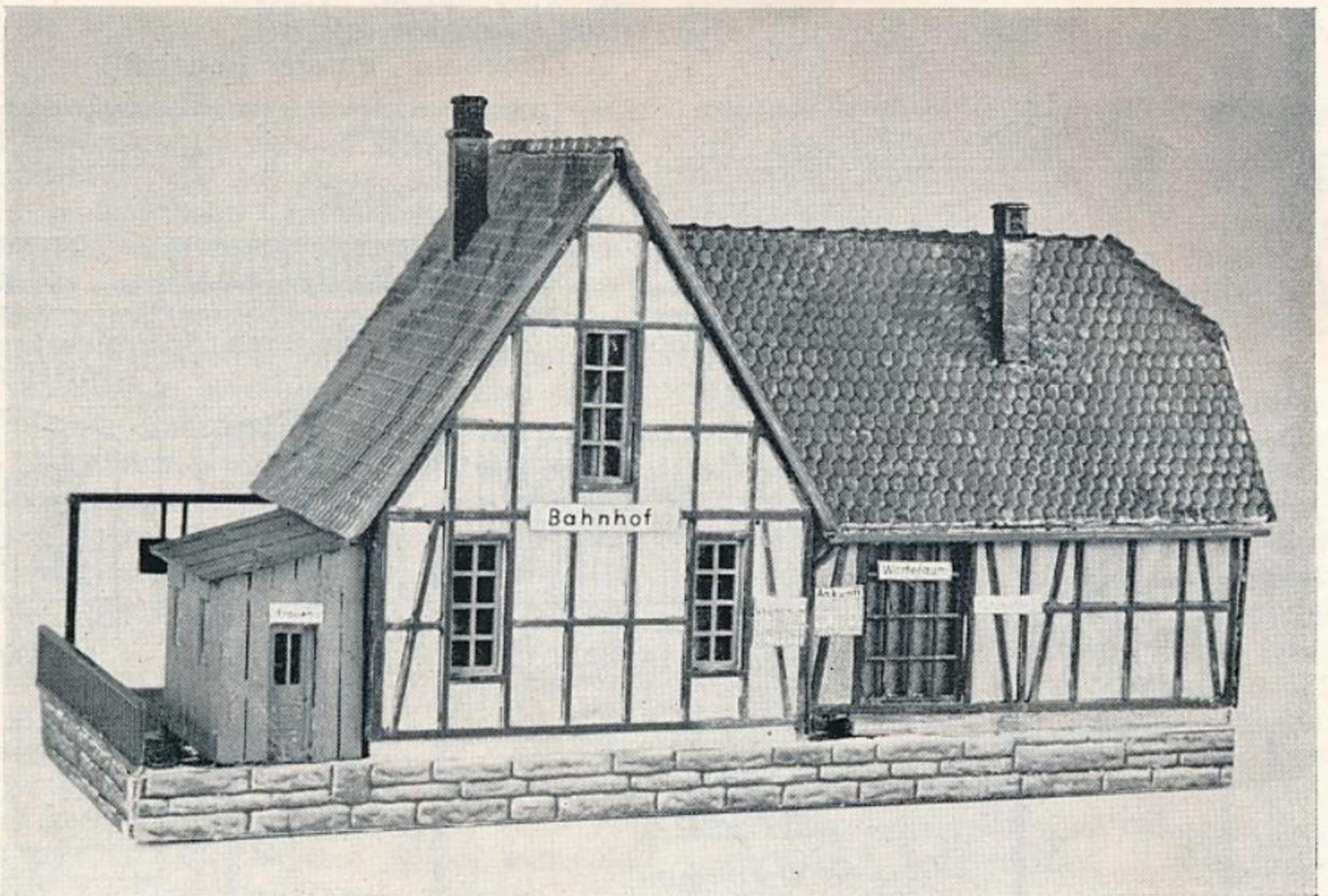
2253

3. Kleinstation aus Bastelpackungen Heft 20/Dez. 1960.
4. Bahnhof „Zindelstein“ in romantischer Ausgestaltung Heft 21/Febr. 1961.
5. Haltepunkt „Baden“ Heft 22/April 1961, zwar nicht romantisch aber schön. Auch dieser Haltepunkt ist gut verwendbar.
6. Varianten zum Haltepunkt „Zindelstein“ Heft 22/April 1961.
7. Bahnhof „Bergheim“ Heft 25/Okt. 61, Aus der alten Redaktionsanlage stammend ist dieser ausgesprochene Nebenbahnhof gut brauchbar.
8. Haltepunkt „Talhausen“ Heft 26/Dez. 1961.
9. Kleinstbahnhöfe Heft 26/Dez. 1961, hierbei ist wohl der einfachste Haltepunkt zu finden.
10. Kleinstbahnhöfe Heft 27/Febr. 1962.

11. Haltepunkt „Bergheim“ Heft 28/April 1962. Dieser, aus der schönen Anlage Wientgen stammende Fachwerkbau ist besonders schön, er diente als Vorbild für unseren neuen Kleinbahnhof „Bergheim“.

Soweit die früheren Beschreibungen. Ganz besonders der nun zuletzt in Heft 53 beschriebene Haltepunkt „Uracher Wasserfall“ von Herrn Weeger und unsere Variante desselben — obwohl in der Wirklichkeit für die Vollbahn, allerdings auch dort für eine Nebenstrecke bestimmt — ist für die Schmalspurbahn wohl ganz besonders geeignet. Die anderen, vorstehend genannten Baubeschreibungen und Anregungen eignen sich aber ebenso gut dazu.

Nun zu unseren neuen Vorschlägen für solche Kleinst-Haltepunkte. Da wäre zu-



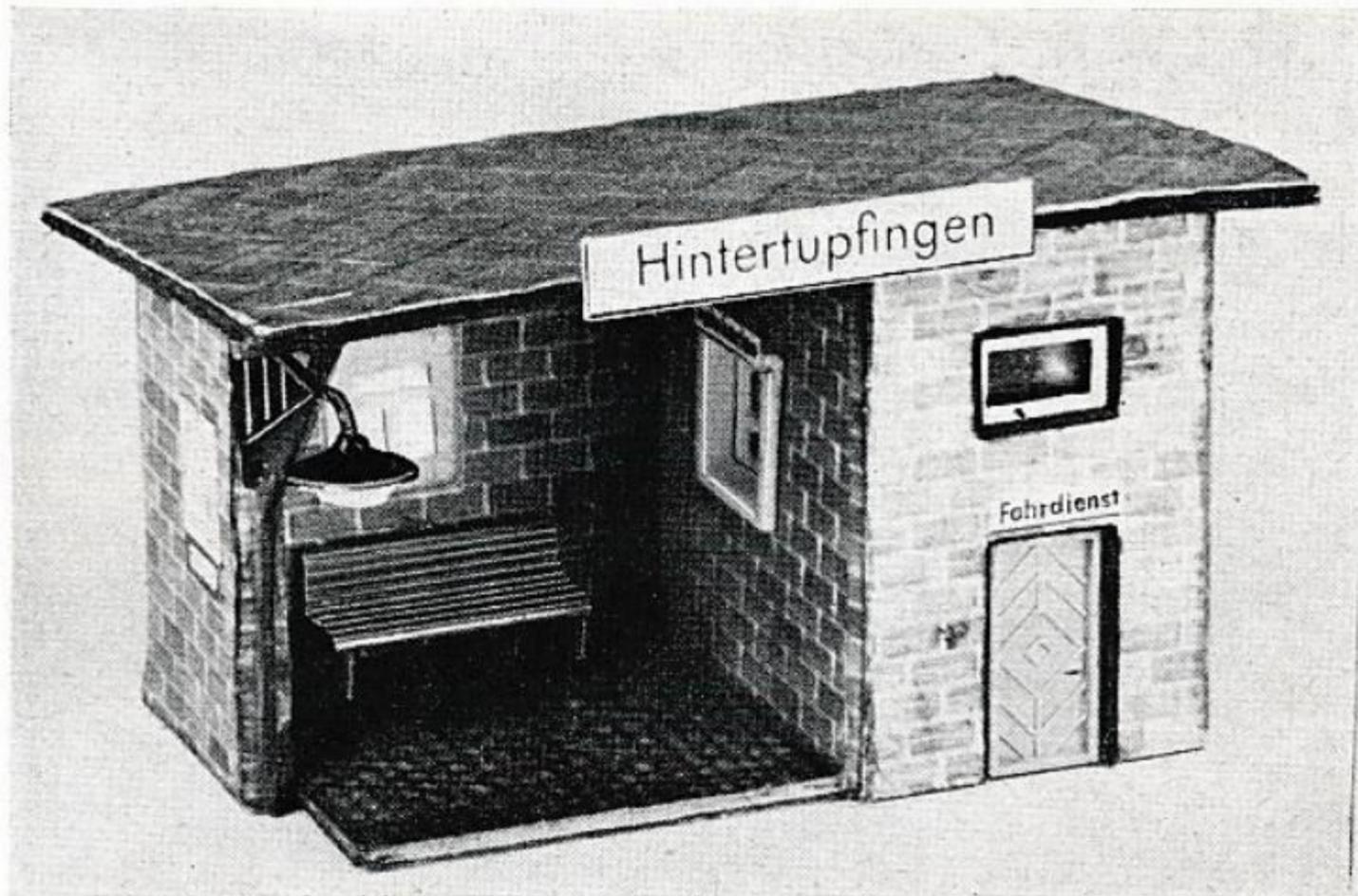
2254

erst der in Abb. 2252 und 2260 gezeigte Kleinst-Bahnhof aus unserer Redaktionsanlage. Wir nennen dieses Gebäude bewusst „Bahnhof“, da es sozusagen den

„Hauptbahnhof“ unserer schmalspurigen Nebenbahn darstellt. Der Bahnhof steht gleich hinter dem Empfangsgebäude von „Lindental“ an der Hauptstrecke, ähnlich



2255



2256

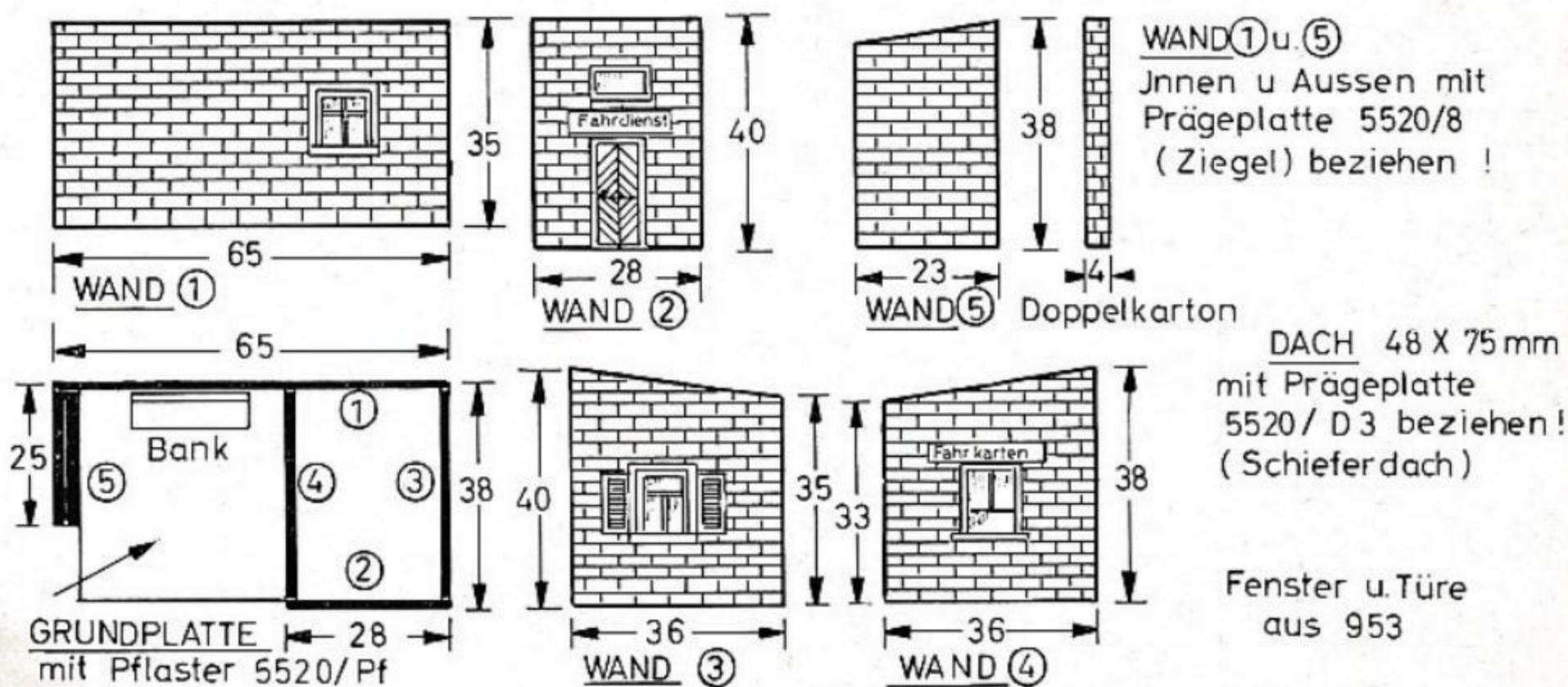
der einstigen Situation in Salzburg, als noch die Salzkammergut-Lokalbahn mit den so beliebten, alten Schmalspurzügen fuhr. Dennoch ist, wie die Bilder und eine Zeichnung zum Nachbau zeigen, das Ganze ein ausgesprochener „Schmalspurbahnhof.“

Dann folgt der obere Bahnhof „Bergheim“, der die Heimatstation unserer Schmalspurbahn darstellt und als solcher auch ein kleines BW, einen Lokschuppen

und eine Wagenabstellhalle besitzt. Hier gibt es auch einen besonderen Trick, den wir Ihnen in einem folgenden Heft zeigen werden. Wie schon erwähnt diente für den Schmalspurbahnhof „Bergheim“ der ebenso genannte Kleinbahnhof des Herrn Wientgen (siehe Heft 28/1962) als Vorbild. Wir haben dazu zwei Bausätze B 250 (das Fachwerkwohnhaus) benützt und entsprechend umgebaut. Das zeigt die eingefügte Bauzeichnung Abb. 2258. Die

DIE EINZELTEILE zum KLEINSTHALTEPUNKT „Hintertupfingen“ (Ziegelbau)

2257

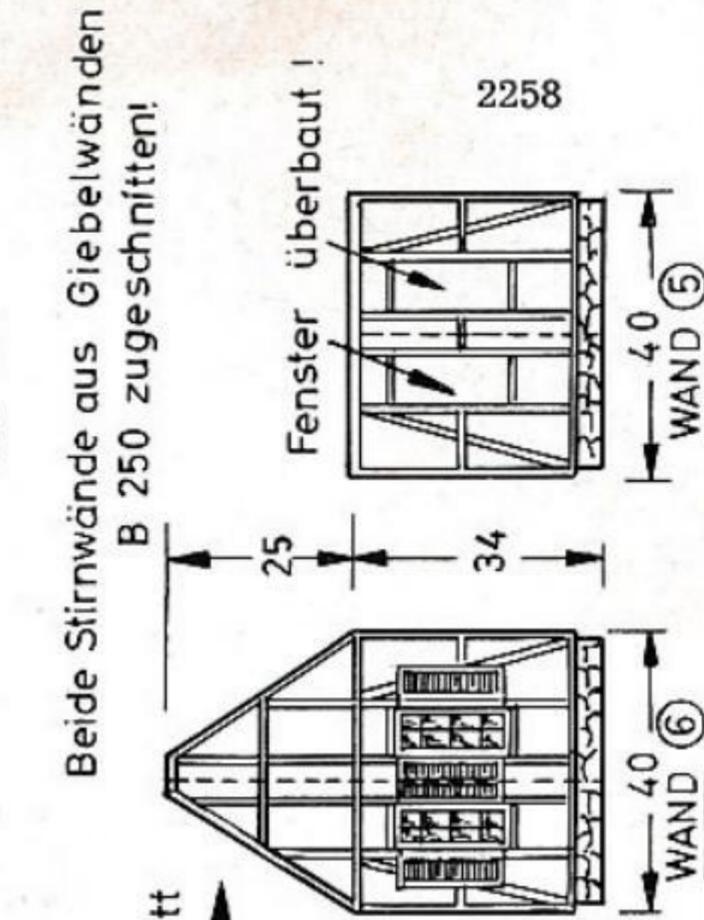
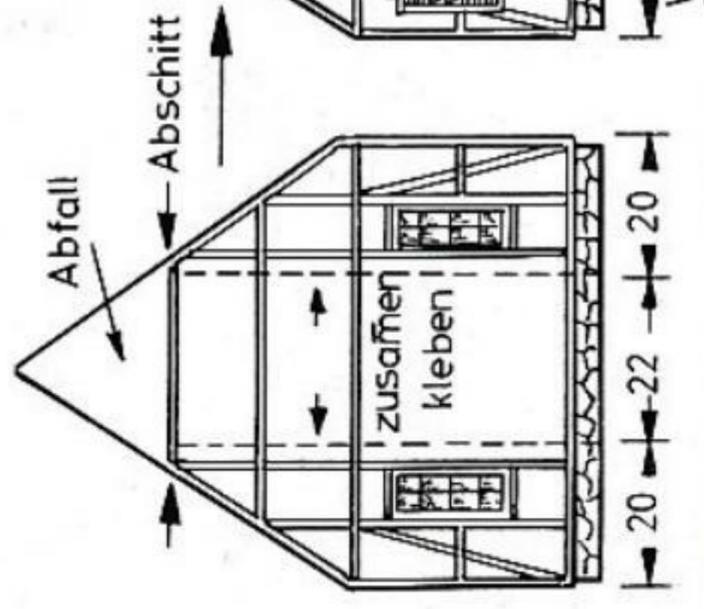
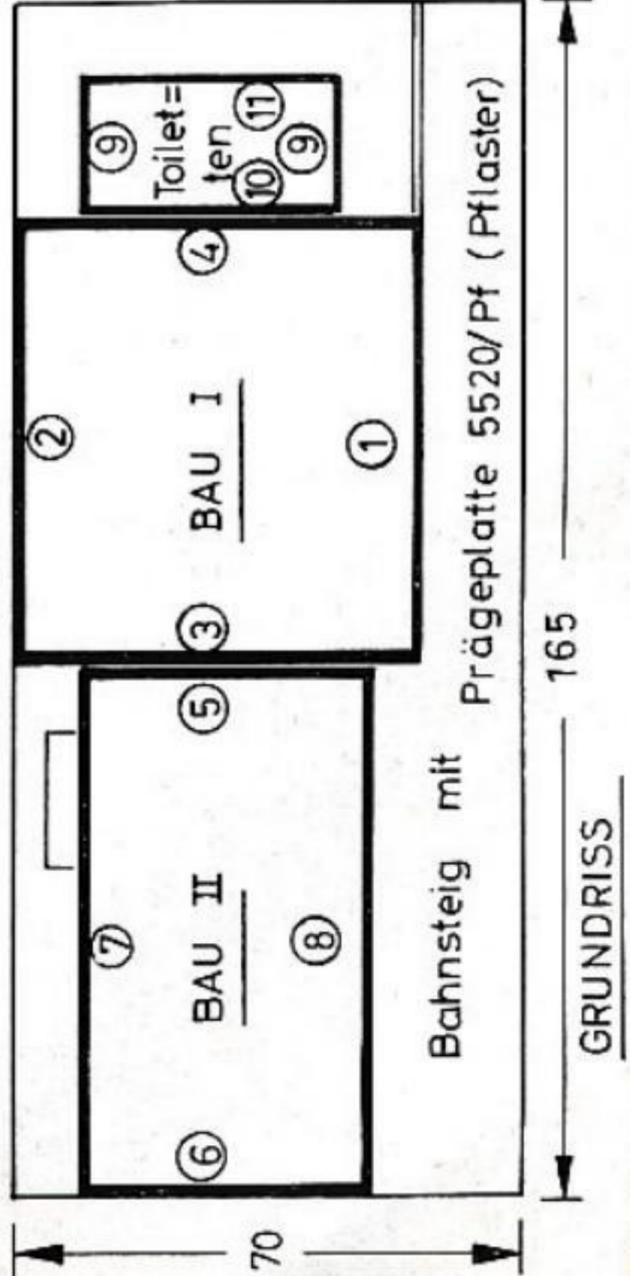
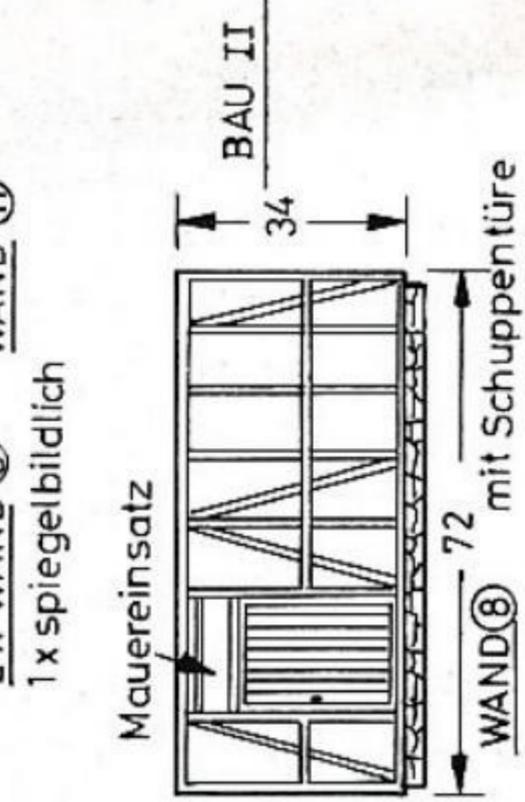
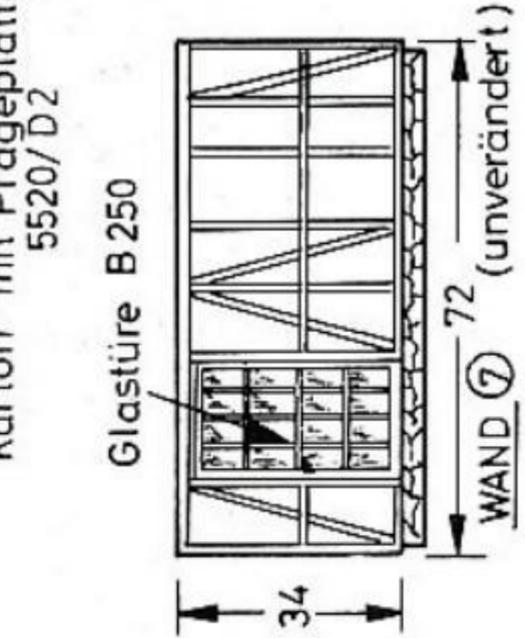
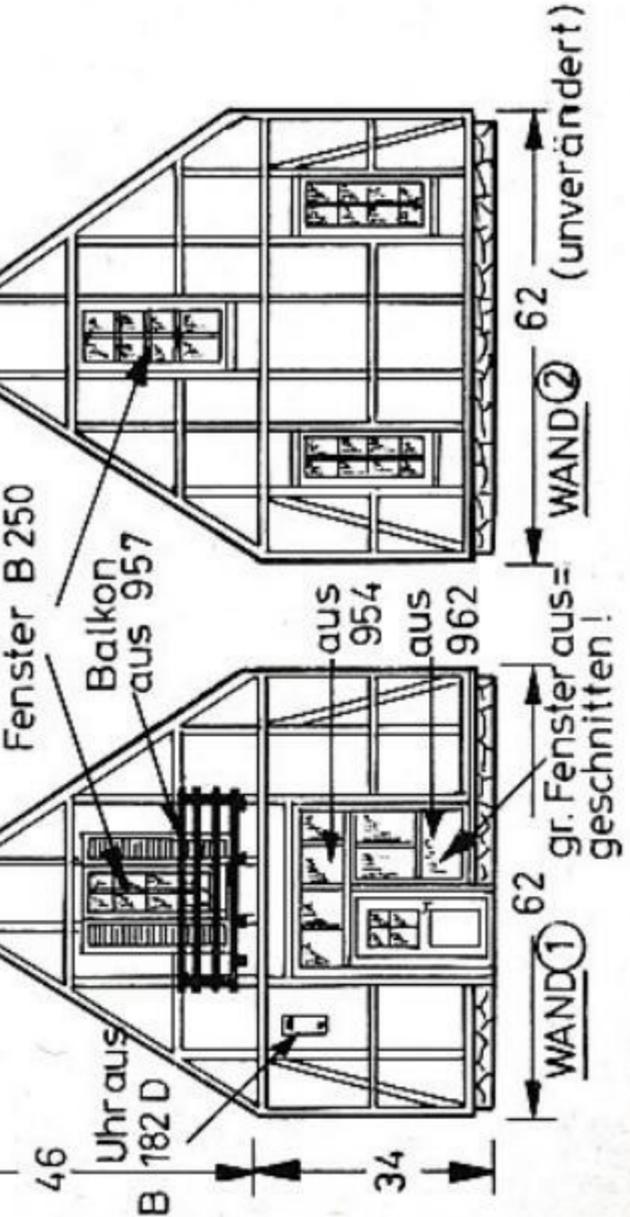
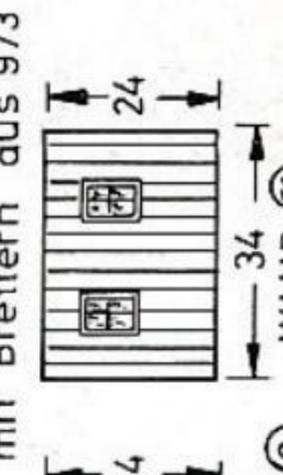
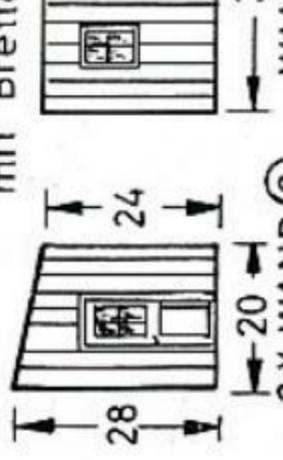
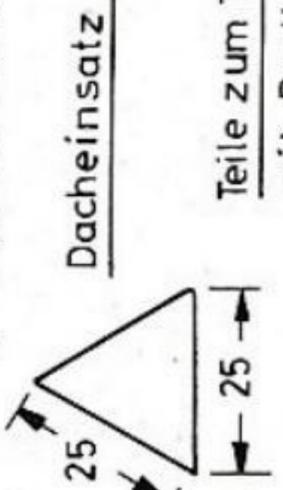
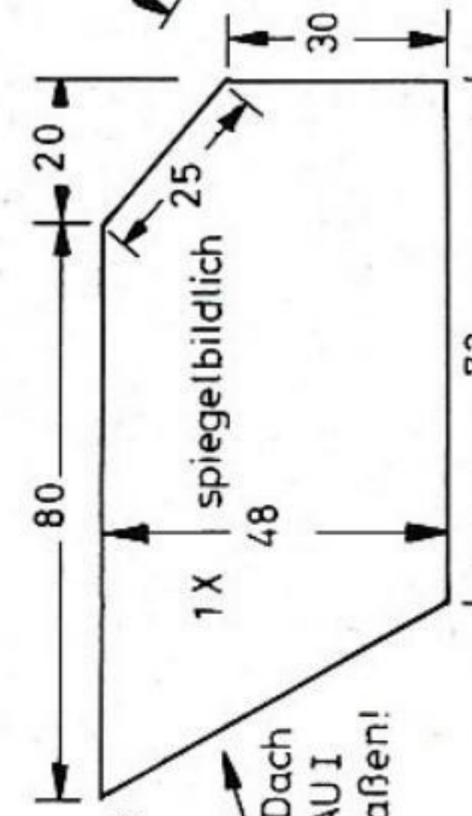
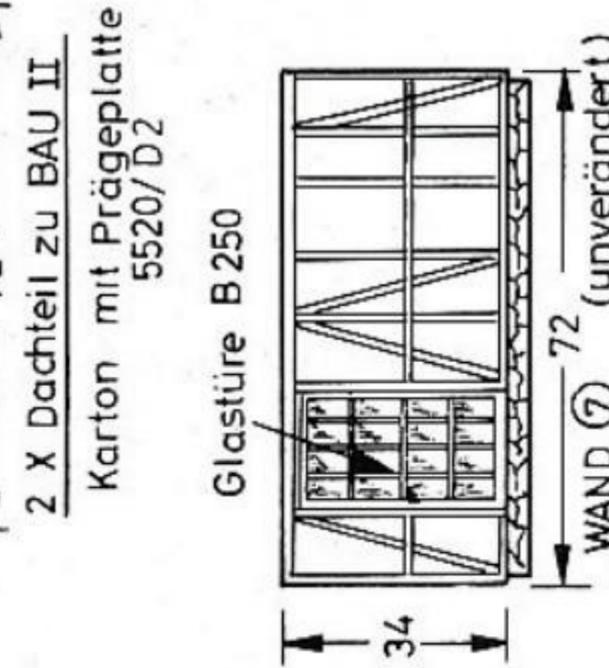
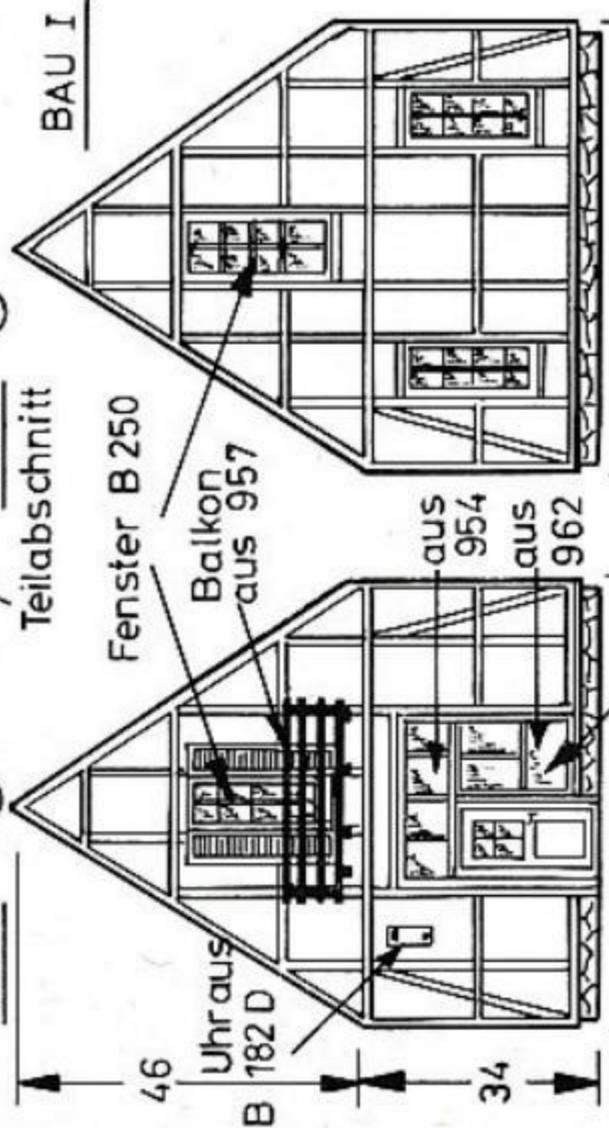
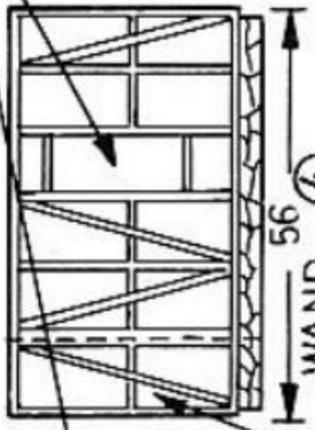
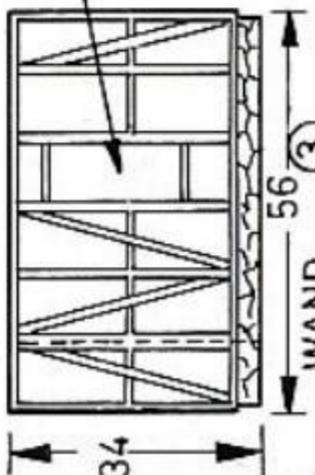


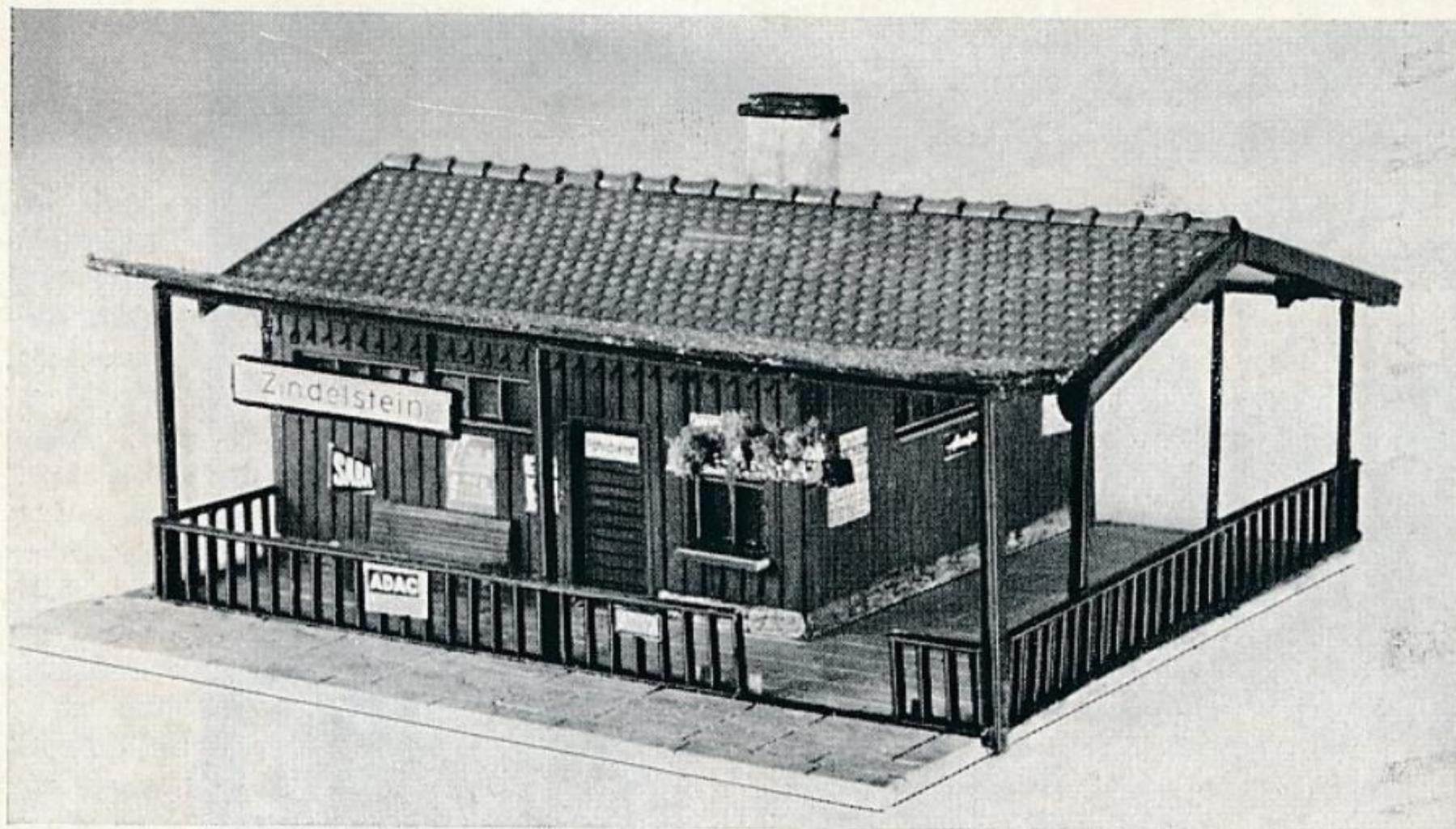
# DIE EINZELTEILE ZUM SCHMALSPURBAHNHOF II

(Bergheim, oberer Bahnhof)

Für die Seitenwände BAU I werden zwei gleiche Seitenwände aus 2 X B 250 (ohne Türe) verwendet und verkürzt!

Fenster wird überbaut





2259

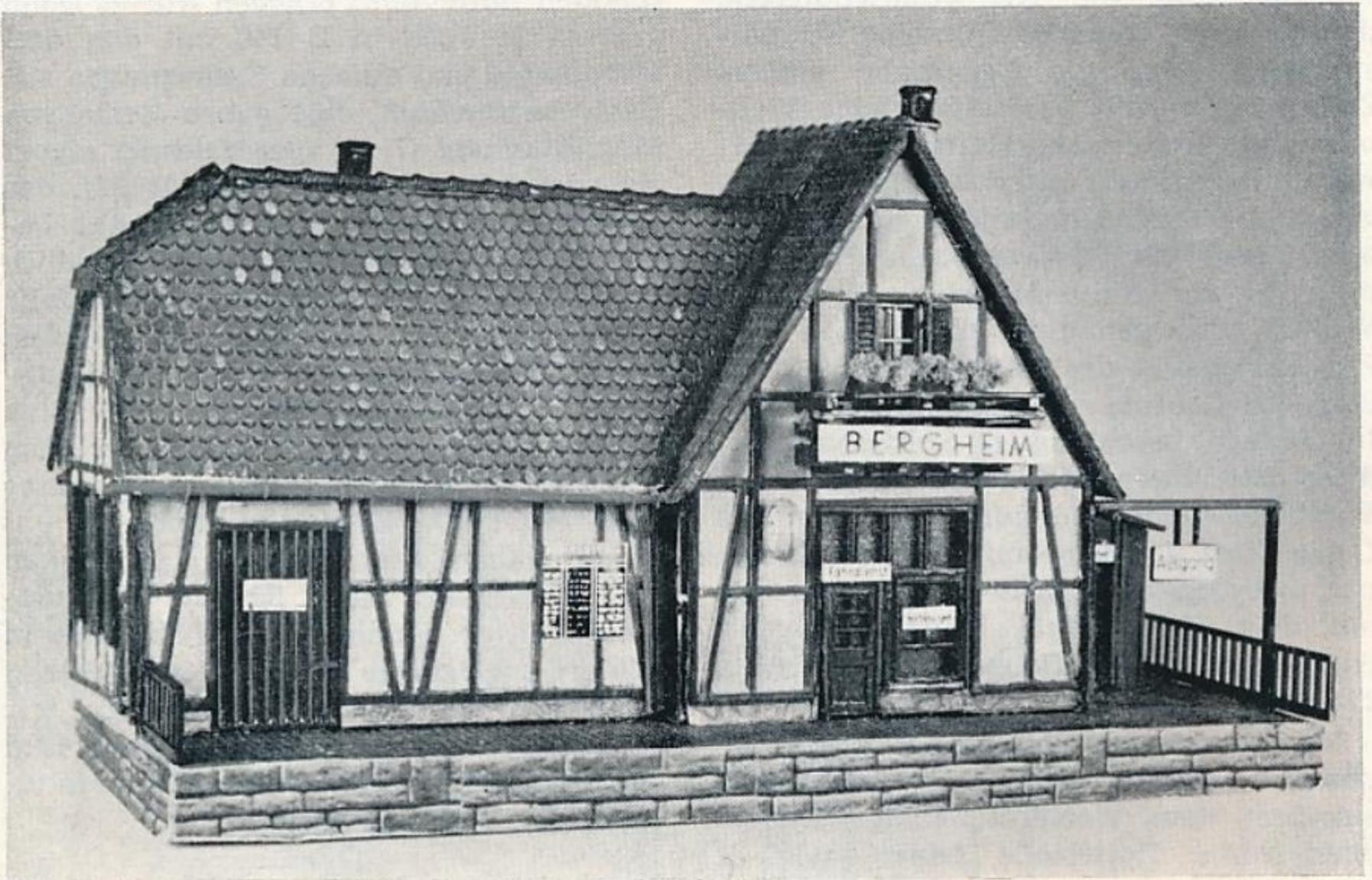
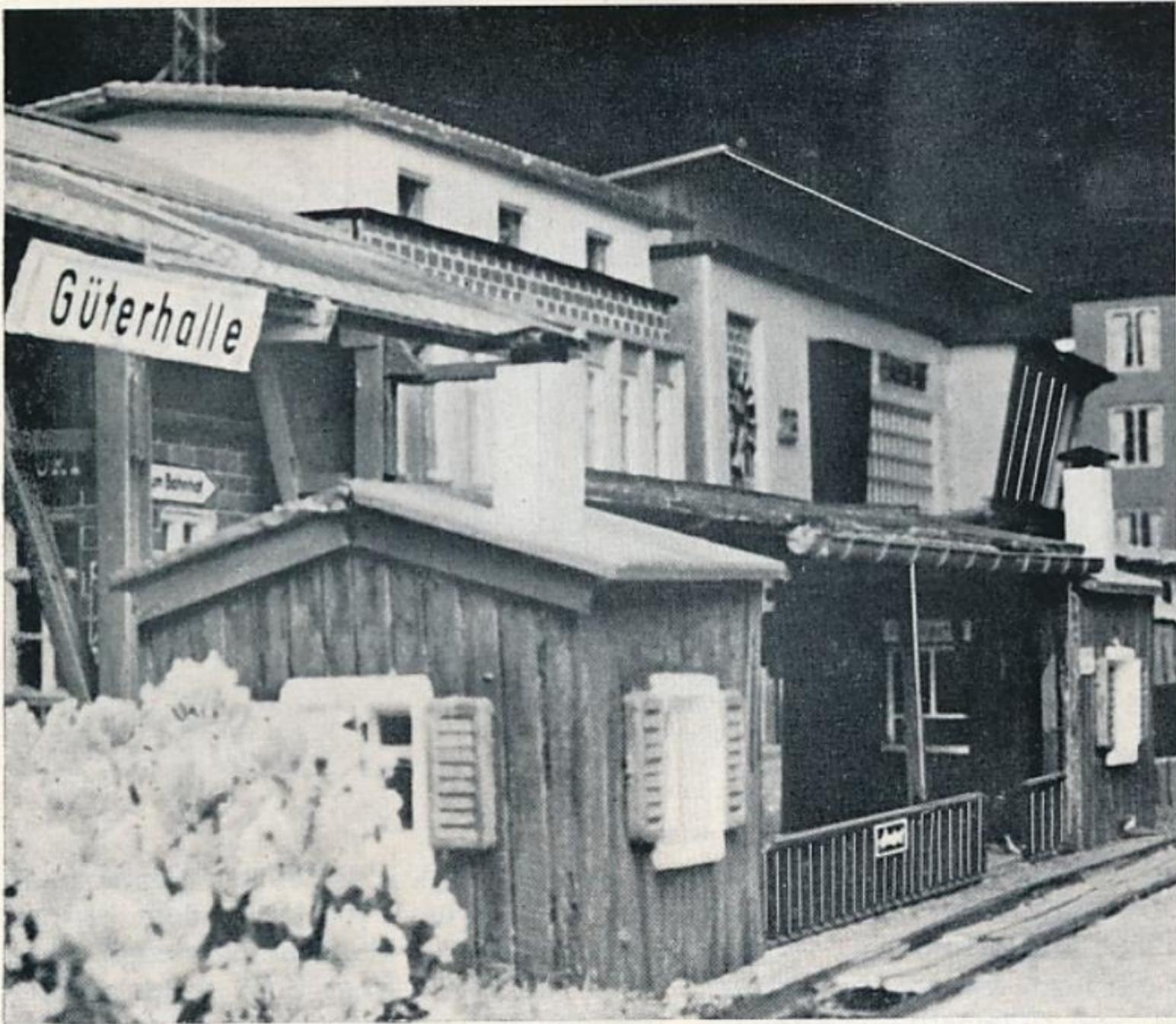
Abb. 2261 und 2254 zeigen diesen Bahnhof. Sie werden ihn später noch in der Redaktionsanlage wiederfinden.

Es folgen dann noch weitere Vorschläge für den Bau von Kleinsthaltepunkten, die sich ganz besonders für eine Schmalspurbahn, etwa die Eggerbahn eignen. Zuerst ist in Abb. 2255 eine kleine Wellblechbude, hier als „Haltepunkt Nordwand“ bezeichnet, unterhalb dieser Steilwand der Redaktionsanlage wiedergegeben. Dieses kleine, ja kleinste Bauwerk hatte in der Nähe Münchens einst ein Vorbild, das genau so ausgesehen hat. Ein Haltepunkt der Vorortstrecke München-Ost-Grafring war damit versehen. Im Kriege beschädigten Splitterbomben diese Blechbude, sie durchlöcherten die Wellblechwände und nun baute man das Ganze, fast genau so mit Ziegeln wieder neu auf. Das zeigen wir in der Abb. 2256 mit dem Haltepunkt „Hintertupfingen“. Auch dazu ist eine Bauzeichnung in Abb. 2257 beigegeben.

Man könnte auch aus dem Bausatz B 92 unter Weglassen des Bahnwärterhauses, also mit dem Warteraumanbau alleine, eine solche Haltestelle bauen, wie es

Abb. 2259 zeigt. Wie wäre es dann z. B. mit Teilen aus B 105, etwa dem kleinen Fachwerkanbau, der allein wieder einen etwas größeren, aber doch recht ansprechenden Haltepunkt ergeben würde. Dann gibt es ja auch in B 140 mit den drei Bahnbuden und etlichen Ergänzungen aus Bastelsortimenten, eine ganze Reihe von Möglichkeiten. Ganz ausgezeichnet eignet sich dann das Fachwerkhaus B 277, das nahezu unverändert als Haltepunkt benützt werden kann. Selbstverständlich sind die schon beim „Uracher Wasserfall“ benützten beiden Berghütten B 295 fast ohne Änderungen verwendbar. Der Phantasie unserer Bastler soll ja auch keine Grenze gezogen werden und jeder mag noch diese oder jene Ergänzung dieser eben genannten Vorschläge finden.

Wir haben hier ein paar Gedanken und Vorschläge zum Thema „Kleinsthaltepunkte“ gebracht und dazu auch in Bildern gezeigt wie man sie verwirklichen kann. Wir würden uns freuen, wenn wir gelegentlich das eine oder andere Bild einer Schmalspurbahn mit solchen Haltepunkten zu sehen bekämen.



## Moderne Bauten . Das Einkaufszentrum

Moderne Stadtrandsiedlungen, Parkstädte, wie man sie auch zu nennen pflegt, da dort meist sehr schöne und weitläufige Grünanlagen zwischen den Bauten angelegt werden, haben selten in den Wohnhäusern eingebaute Verkaufsgeschäfte. Wir sagten schon bei der Variante II und III zum Hochhaus B 905 (siehe „Das Hotel Kaiserhof“ in diesem Heft) und in Heft 54, daß man heute die verschiedenen Geschäfte zu einem Verkaufszentrum zusammenfaßt. Das erspart den Hausfrauen viel Laufereien, denn sie findet dort alles in einem, viele Geschäfte umfassenden Zentrum vereinigt.

In Abb. 2262 zeigen wir Ihnen die Originalaufnahme eines solchen Einkaufszentrum in der modernen Stadtrandsiedlung „Hasenberg“ im Norden Münchens. Wie das Bild zeigt, ist diese Anlage nicht nur zweckmäßig, sondern gleichzeitig sehr schön, mit Brunnen, Bän-

ken und viel Blumen- und Heckengrün ausgestaltet. Die Schaufenster und Eingänge der Geschäfte sind durchweg überdacht. Man kann auch bei Regen einkaufen, ohne naß zu werden, eine leider dringende Notwendigkeit in München. Wie das Bild weiter zeigt, sind in dieser modernen Siedlung auch Wohnhochhäuser zu finden.

Wir haben nun ein Modell gebaut, das sich diesem Einkaufszentrum annähert. Es soll kleiner sein, wenig Platz beanspruchen, aber doch unseren Bastlern die Möglichkeit geben, zu einer modernen Stadt, vor allem einer solchen mit Hochhäusern das Einkaufszentrum anzugliedern. In Abb. 2263 zeigen wir einen Blick in den, auch hier mit Schmuckgrün versehenen, Innenhof des Modells. Die verschiedenen Ladenbauten sind ebenfalls mit überdachten Gängen versehen. Die Überdachungen werden hier von

2262





2263

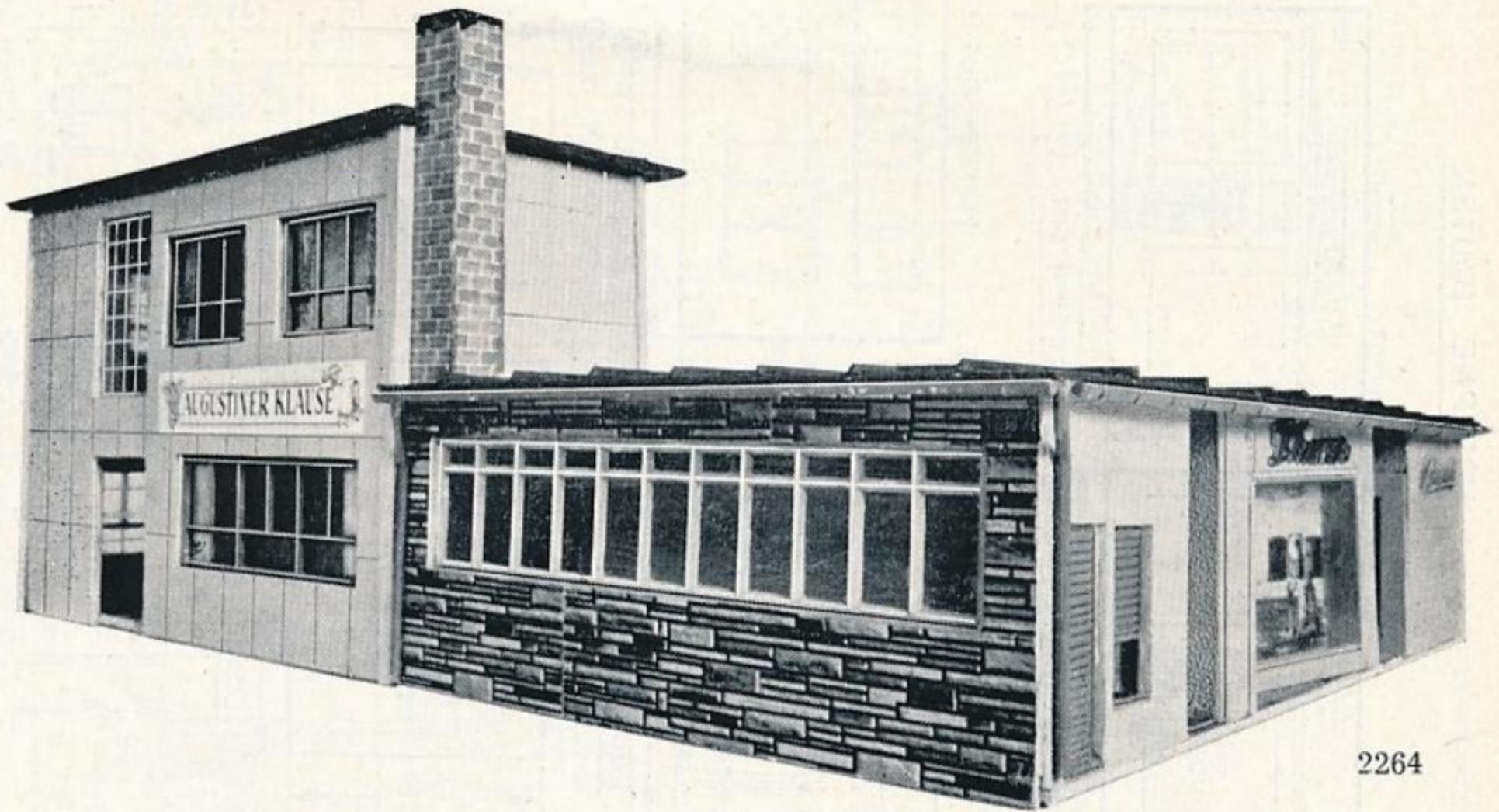
Rohholzbalken getragen, die sich in der genau richtigen Länge im Sortiment 973 vorfinden. Der ganze Hof wurde, mit bunten Fliesen aus Sortiment 5520/F bezogen. Brunnenbecken und Bänke schmücken auch bei unserem Modell den Hof. Die Geschäfte wurden dem Bausatz B 905 entnommen, da sie bei den Umgestaltungen zu unseren Varianten freigegeben sind. Soweit sie nicht ausreichten haben wir noch aus dem Sortiment 966 weitere Teile dazugenommen.

Die folgenden Bilder Abb. 2264 und Abb. 2265 geben einen Überblick über die Außenseiten des Modells. Auch hier sind teilweise Geschäfte eingefügt worden. An anderen Stellen, so dort wo größere Ladengeschäfte auf der Innenseite angelegt wurden, sind nur Mauern und Fenster, auch Zugänge zu den Lageräumen eingebaut. So sehen Sie in Abb. 2264 die Rückfront eines großen Geschäftes für Haushaltsbedarf, das die ganze Front der Innenseite einnimmt. Neben einem Durchgang (siehe den Grundriß)

finden wir ein Blumengeschäft und nach einem weiteren Durchgang zum Innenhof ist eine Metzgerei zu sehen. Das gibt Abb. 2265 mit der Fortsetzung Rückfront wieder. Hier folgt dann ein Hutgeschäft und ein Schaufenster des großen Eckgeschäftes, das „Alles für das Kind“ bieten kann.

Abb. 2268 gibt eine Draufsicht auf den Hof und die Dächer wieder. Natürlich sind bei solchen Bauten auch entsprechend große und flache Dächer zu finden, das läßt sich nicht vermeiden. Im Original sind diese flachen Dächer gesandet, es liegt feiner Kies dort oben, wir haben eine Blechdachform gewählt, die mangels vorhandener Bauteile, durch Karton und feine Balken aus Sortiment 973 hergestellt wurden. Die Gaststätte trägt ein flaches Well-Eternit-Dach.

Und nun zum Bau dieses Modells. Wie die Bauzeichnungen zeigen, wird zuerst eine gemeinsame Grundplatte hergestellt, auf der wir die Umrisse aller Bauten aufzeichnen. Dann werden die freien Räume

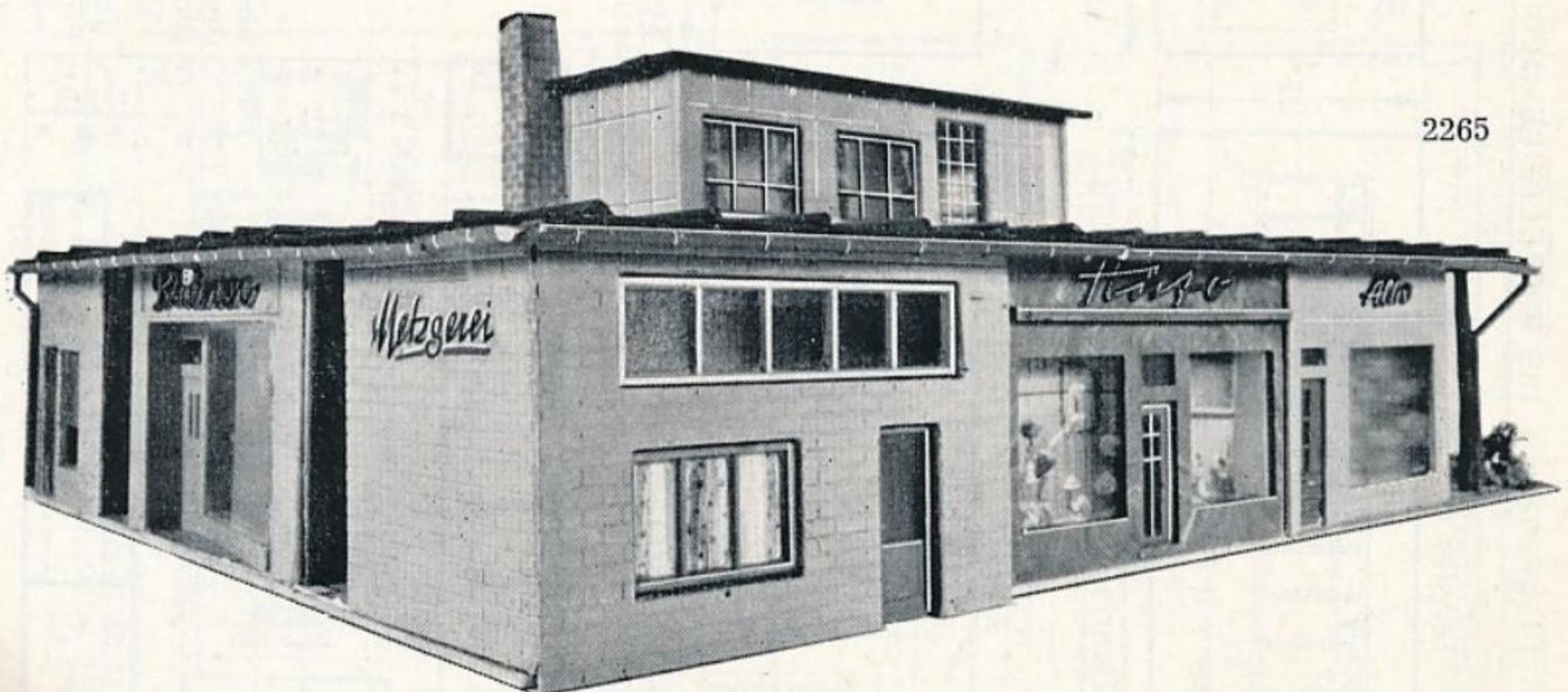


2264

mit bunten Fliesen beklebt und die beiden Wasserbecken eingebaut. Auch die kleinen Flächen für die Grünanlagen können mit brauner Farbe vorbereitet werden, während man die Bänke und die Bepflanzung erst später anbringt.

Nun beginnt der Bau der Geschäfte von irgend einer Ecke aus fortlaufend,

Laden an Laden. Es werden dabei alle Geschäfte einzeln gebaut, aber dann eng aneinandergesetzt. Ist die Reihe der Geschäfte geschlossen — die Gaststätte wird zuletzt gebaut — dann kann das für alle Läden gemeinsame Dach hergestellt und auch aufgeklebt werden. Dabei werden die Rohbalken, die zuerst braun gestri-



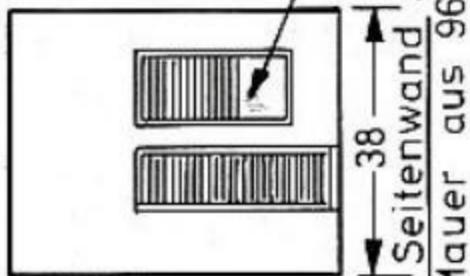
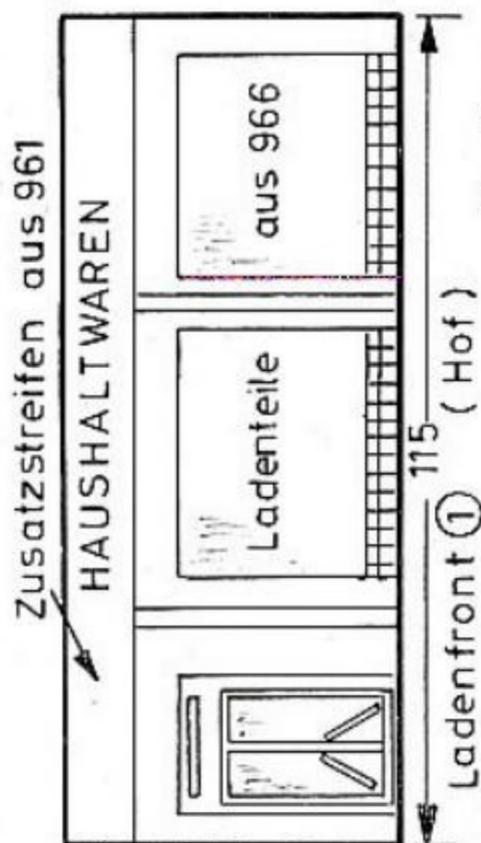
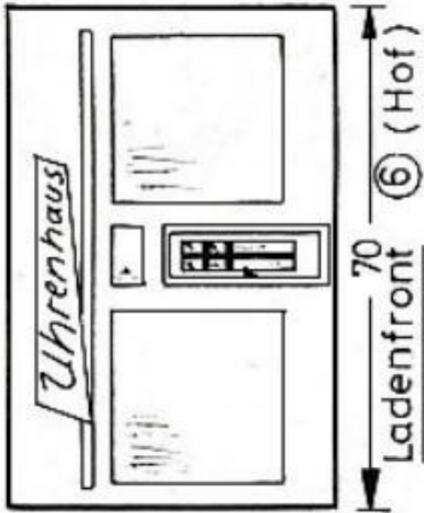
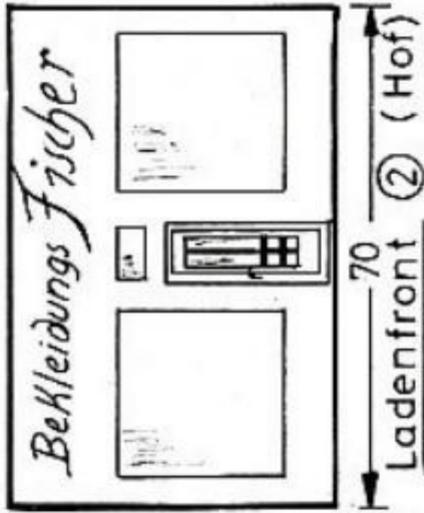
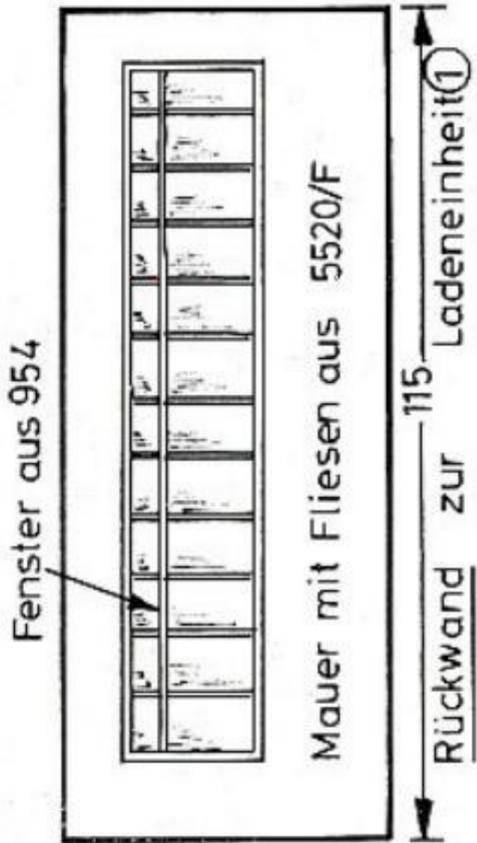
2265

1957

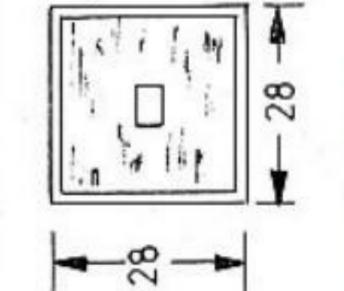
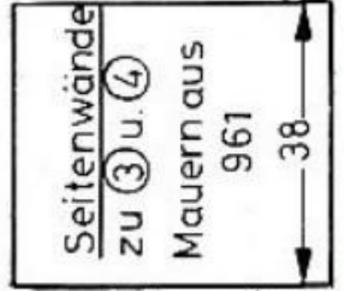
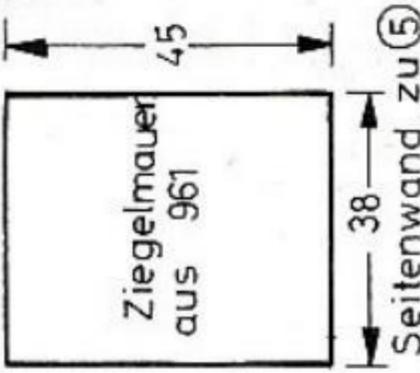
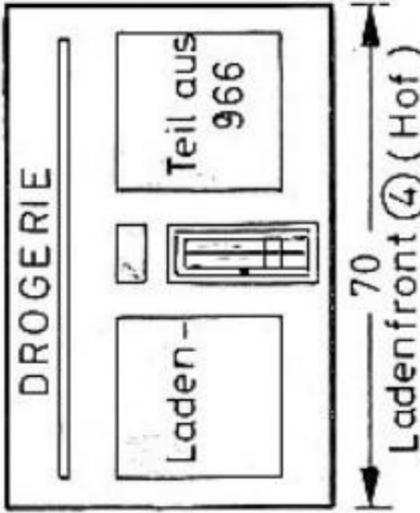
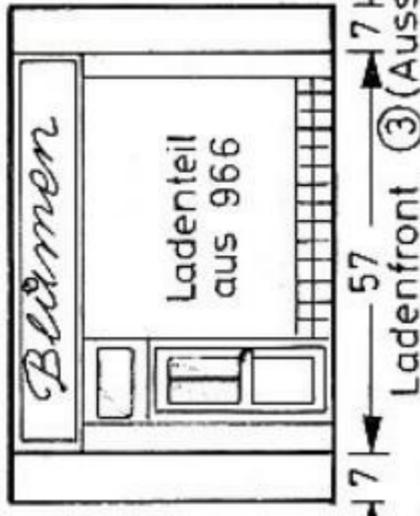
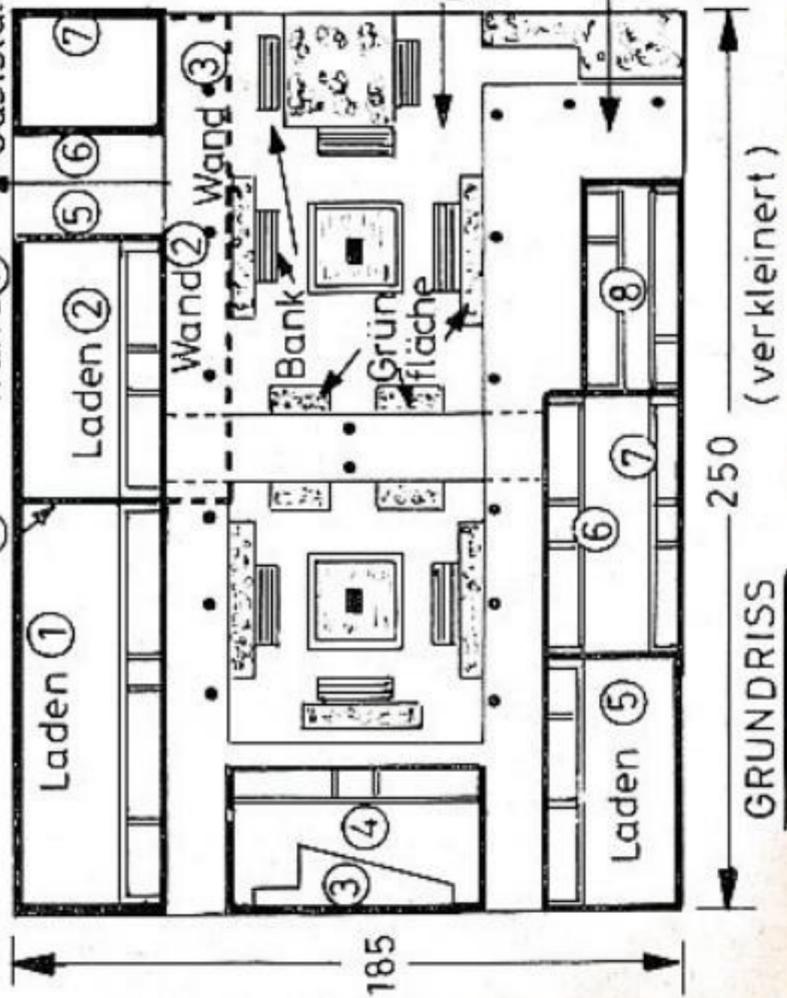
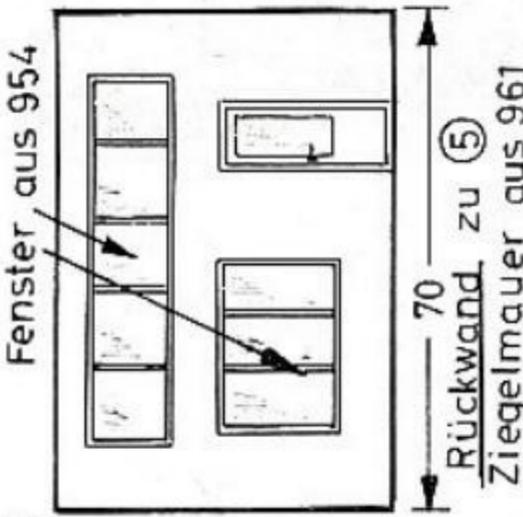
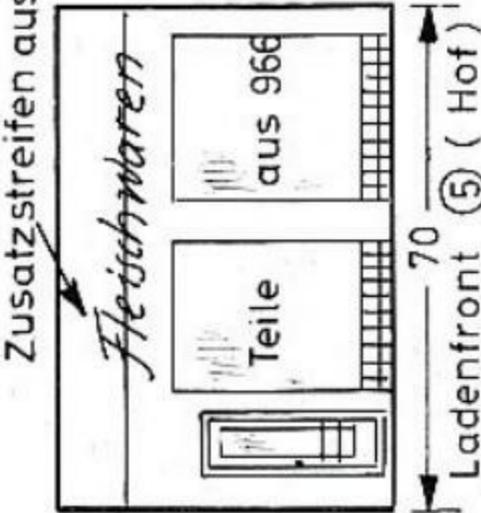
DIE EINZELTEILE ZUM EINKAUFSZENTRUM

BLATT I

MODERNE BAUTEN



Zwischenwände der Ladeneinheiten  
Karton mit gleichen Maßen  
Teil aus 962

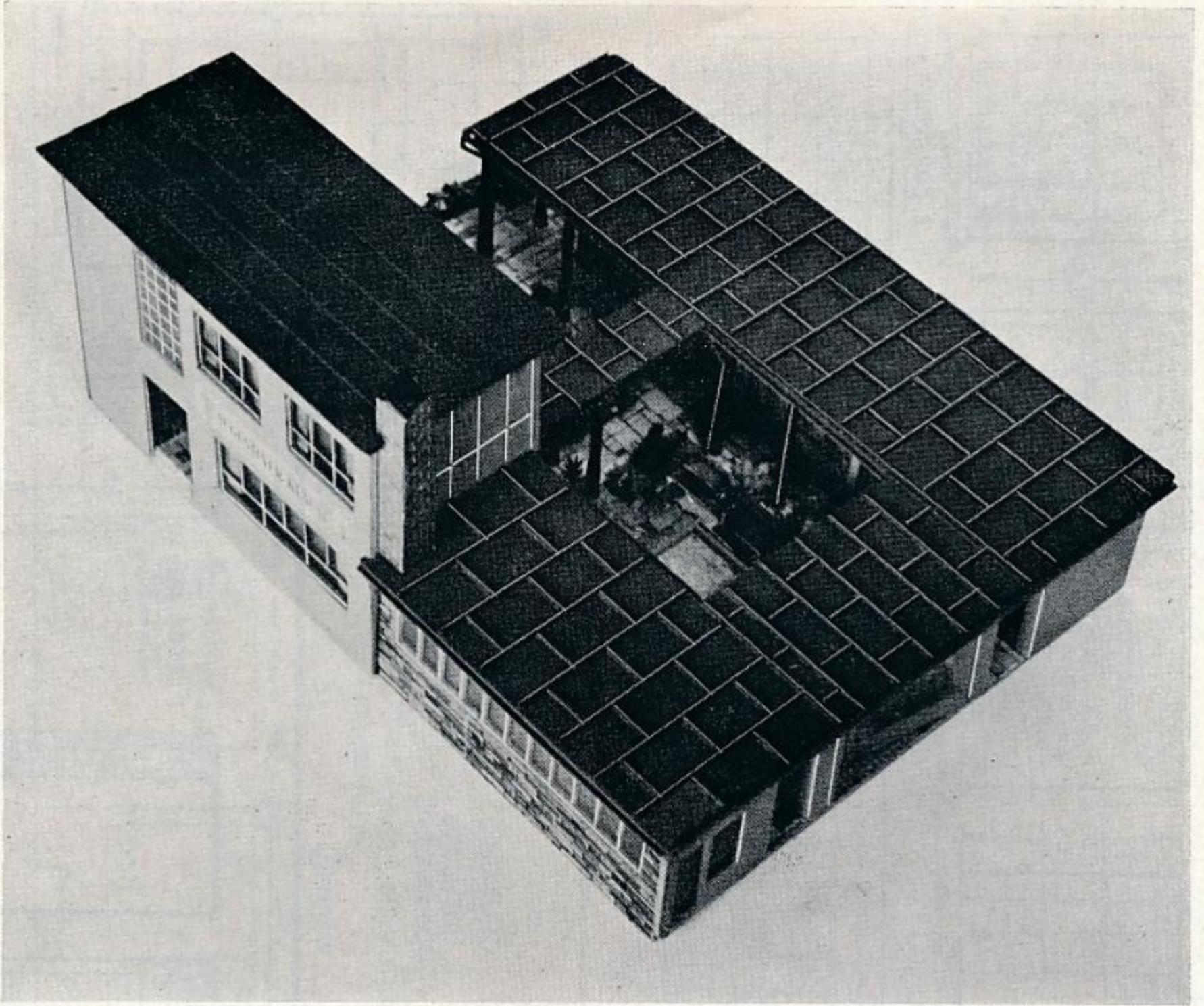


Dachrinnenrohre  
Brennen aus Abfällen

hier Gartenplatten 5520/St überdachte Flächen mit Fliesen aus 5520/F

GRUNDRISS (verkleinert)





2268

chen worden sind, mit eingeklebt. Sie sollen alle genau gleich lang sein.

Nun geht es an die Gaststätte. Auch diese wird eng an das letzte Geschäft dieser Front angesetzt. Die Gaststätte besteht aus zwei Stockwerken, von denen das untere in der gleichen Ebene liegt wie das Geschäft für Haushaltsbedarf. Das Obergeschoß ist jedoch im Innenhof weiter vorgerückt, so daß auch hier ein gedeckter Gang vor dem Untergeschoß entsteht. Die Gaststätte besitzt an der Rückseite jedoch eine für beide Stockwerke gemeinsame Front, wie das aus der Abb. 2264 zu ersehen ist. Eine Besonderheit besitzt dieser Bau außerdem. Im Erdgeschoß ist ein Durchgang vorhanden, der auf der einen Seite den Zu-

gang zum Untergeschoß der Gaststätte enthält, auf der anderen Seite eine Glasfront mit Türe zur „Zwitscherstube“ die als Bar auf der anderen Seite liegt. Im Obergeschoß ist dafür ein beiderseits verglaster Durchgang vom oberen Gaststättenraum zu einer weiteren Nebstube vorhanden. Das ist aus den Bildern zwar nicht mehr ersichtlich, jedoch in den Bauzeichnungen zu erkennen.

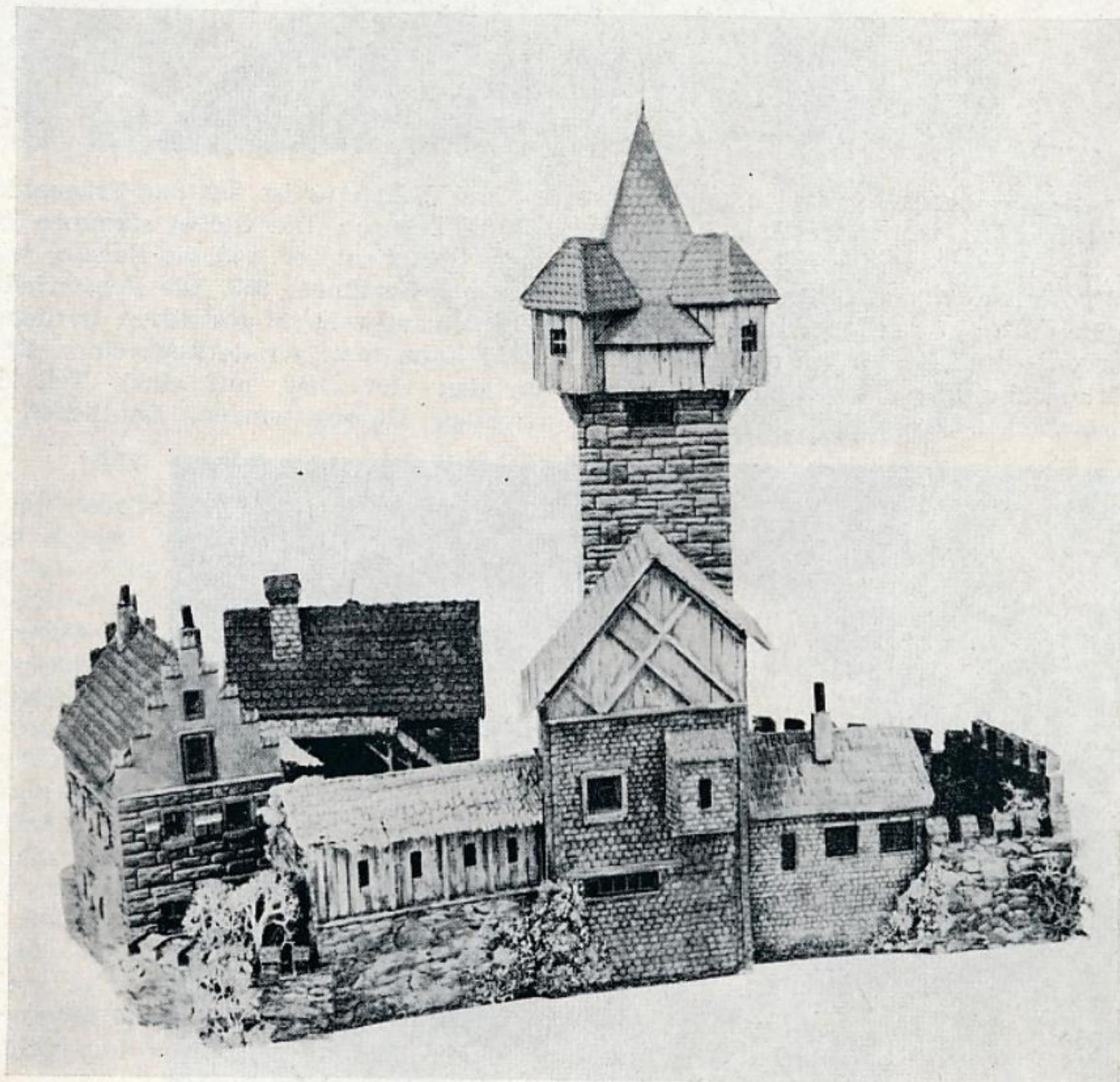
Wenn die Gaststätte fertig und auf die für alles gemeinsame Grundplatte aufgeklebt ist, kann man an die Gartenausgestaltung, die Aufstellung der Bänke und endlich auch an das Aufkleben von Preiserfiguren denken, die das Ganze dann sehr schön beleben.

## Die Burg Falkenstein II

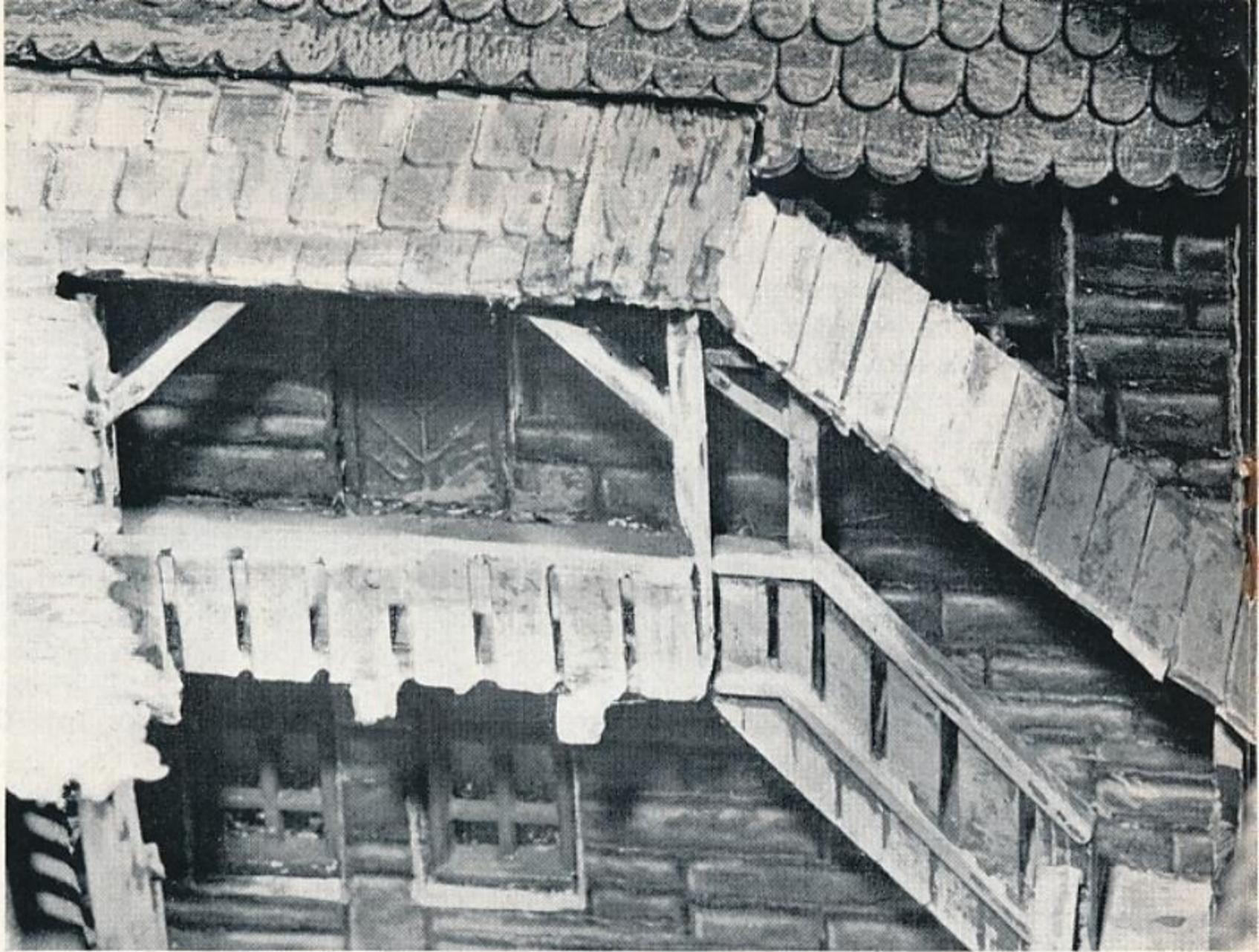
Wir bringen hier noch einmal Bilder unserer Burg „Falkenstein“ die wir Ihnen in Heft 54 bereits gezeigt und dazu auch Turm und Mauern für den Nachbau zeichnerisch wiedergegeben haben. Inzwischen wurden noch weitere Einzelaufnahmen gemacht, die wir hier einfügen wollen.

Abb. 2269 zeigt die Burg von der bisher nicht sichtbaren linken Seite. Man sieht in dieser Abbildung rechts das schon in Heft 54 erkennbare Torwächterhaus, dann vor dem Turm die Rüstkammer und daran anschließend den kleinen Wehrgang. Es folgt ein kleiner Eckhof und dann das

rückwärtige Wohnhaus, das einen palasähnlichen Charakter erhalten hat. Wie ersichtlich, sind für die Bauten verschiedene Prägeplatten verwendet worden. Wachhaus und Rüstkammer wurden mit der Pflasterplatte 5520/Pf bezogen. Der Oberteil der Rüstkammer aber ist mit Brettern aus dem Sortiment 973 verschalt. Der Wehrgang zeigt im Unterbau die Prägeplatte 5520/N, also Natursteine, diese wurden aber etwas übermalt, so daß die ein wenig zu schönen Steine etwas gealtert erscheinen. Die Mauern mit den Zinnen sind sämtliche mit der gleichen



2269



2270

Prägeplatte bezogen worden, und zwar sowohl außen, wie innen. Der Wehrgang ist im Oberteil wieder mit Brettern aus 973 gebaut worden. Doch sind die Bretter — die auch auf der Innenseite verwendet werden — auf Baukarton aufgeklebt. Sie würden einzeln nicht gut zu einer Wand zusammenzufügen sein.

Das Wohnhaus ist mit der Prägeplatte 5520/4 bezogen. Die Giebel stammen aus dem Sortiment 965 und die Fenster wieder aus Sortiment 953. Die Fensterladen wurden rot/weiß/rot gestrichen. In diesem Bild kann man gerade noch einen Blick in den Hof, bzw. auf einen Teil des zweiten Hauses werfen. Deutlicher, ja



2271



2272

sehr deutlich zeigt den Treppenaufgang an diesem Haus im Hofinnern die folgende Großaufnahme, Abb. 2270. Im nächsten Bild (Abb. 2271) sieht man die Fortsetzung des Aufgangs an der Hofinnenseite des Hauses 5 und kann gleichzeitig noch einen knappen Blick in den oberen Teil des Wehrgangs tun. Wie er gebaut ist, das zeigt die beigegebene Bauzeichnung I. Den Bau der beiden Häuser 5 und 6 und den des Treppenaufgangs kann man aus der Bauzeichnung II ersehen.

Abb. 2272 zeigt die Burg von der Rückseite, wobei Haus 5 und Haus 6 besonders in den Blickwinkel gerückt sind. In zwei Großaufnahmen (Abb. 2273 und 2274) sind auch diese Bauten mit allen

Einzelheiten von der Außenseite gut erkennbar. Dabei gibt die Abb. 2273 auch noch die Wehrgangaußenseite besonders deutlich wieder. Man kann auch die kurze Eckmauer und die Bepflanzung des kleinen Hofteiles mit Islandmoos erkennen.

Abb. 2274 zeigt Ihnen das Haus 6 von der Außenseite und gibt auch den Erker dieses Baues, der wieder mit Brettern gebaut ist, wieder. Die Bauzeichnung dazu finden Sie in Abb. 2276.

In den Bildern, vor allem aber in Abb. 2269 kann man deutlich die verschiedenen, zu diesem Bau verwendeten Prägeplatten erkennen. Es zeigt sich dabei, daß auch die als reine Pflasterplatte gedachte Prägeplatte 5520/Pf recht gut



2273

als Mauersteinplatte, vor allem zu solchen Burg- und anderen historischen Bauten brauchbar ist.

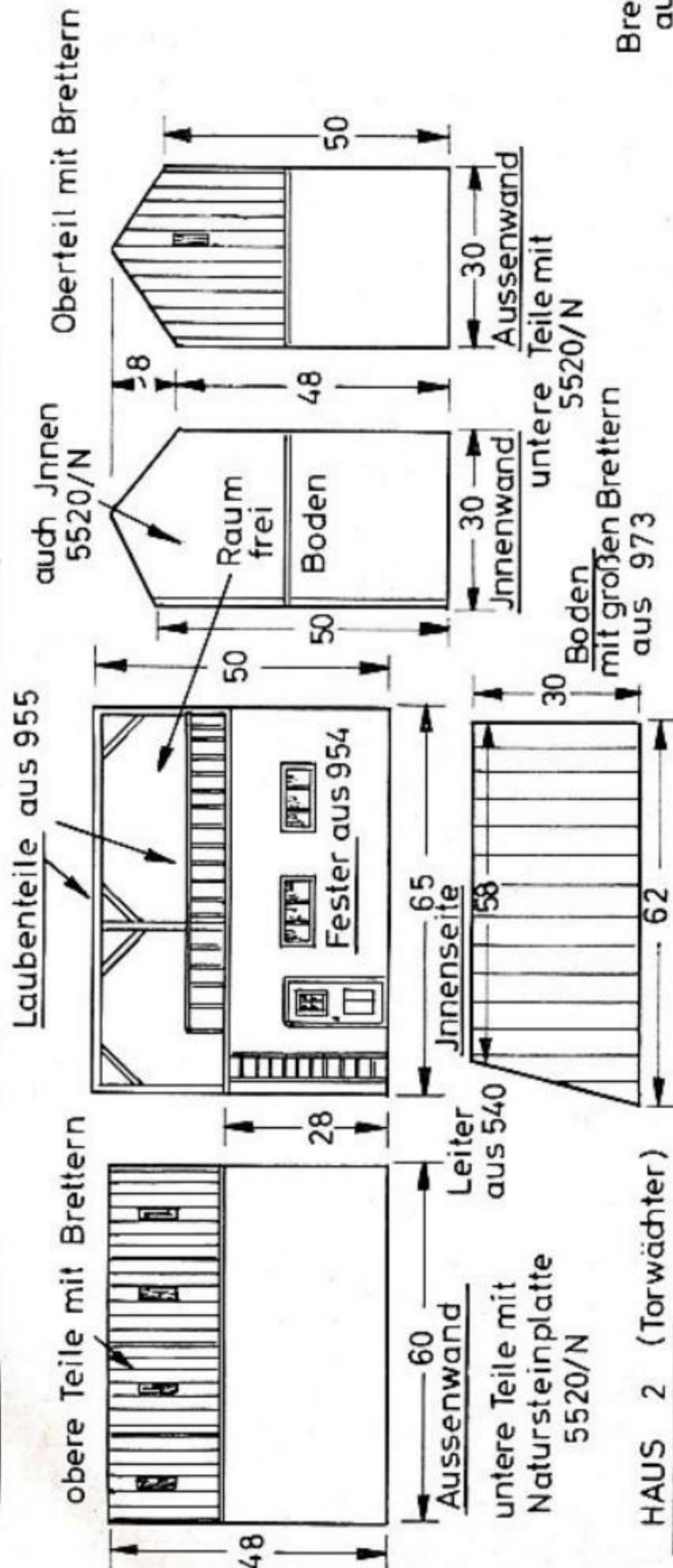
Damit hoffen wir, Ihnen diese wunderschöne Burg, bzw. sein Modell so gezeigt zu haben, daß es den Freunden der Ro-

mantik möglich ist, auch diese sonst etwas schwierige „Superbastelei“ gut ausführen zu können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Bau und noch mehr, wenn diese Burg auf dem Berg einer Modellbahn steht.



2274

HAUS 4 (Kl. Wehrgang)

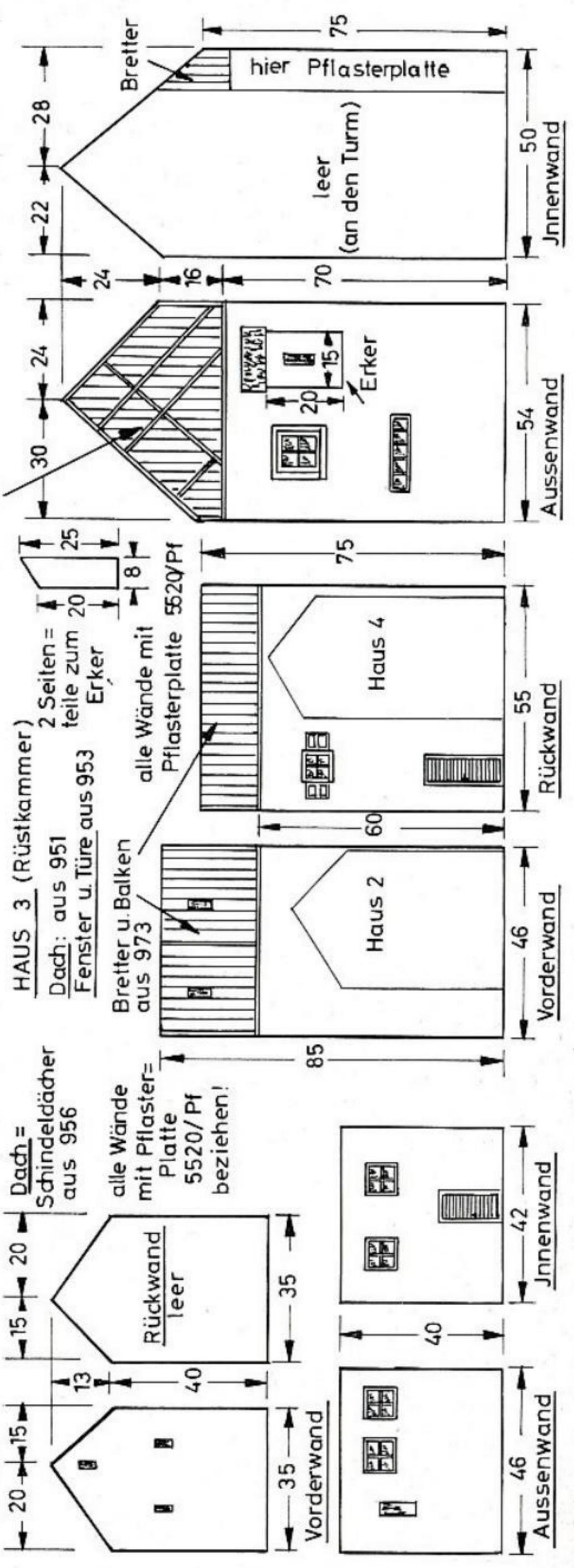


Dach: Schindeldächer aus 956

DIE EINZELTEILE zu den BAUTEN der BURG „FALKENSTEIN“

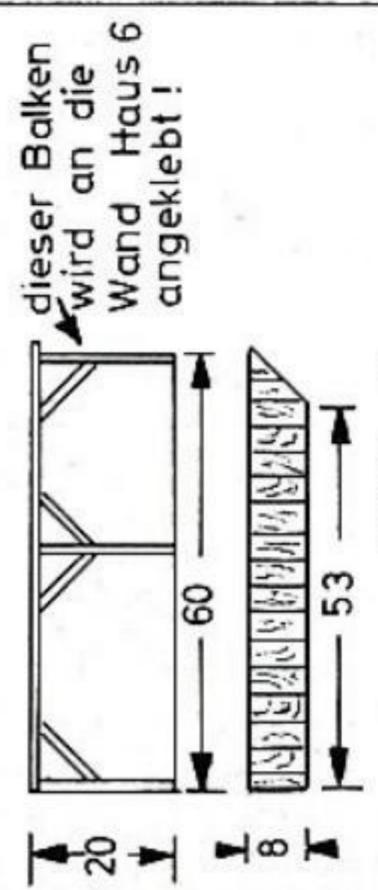
Alle Bauteile aus Baukarton 970 mit Prägeplatten bezogen und gefärbt. Obere Teile vielfach mit Brettern aus 973 verschalt und mit Balken versehen. Holzteile, auch Türen u. Fenster= rahmen, braun färben und hellgrau überziehen! (verwittert)

Bretter u. Balken aus 973

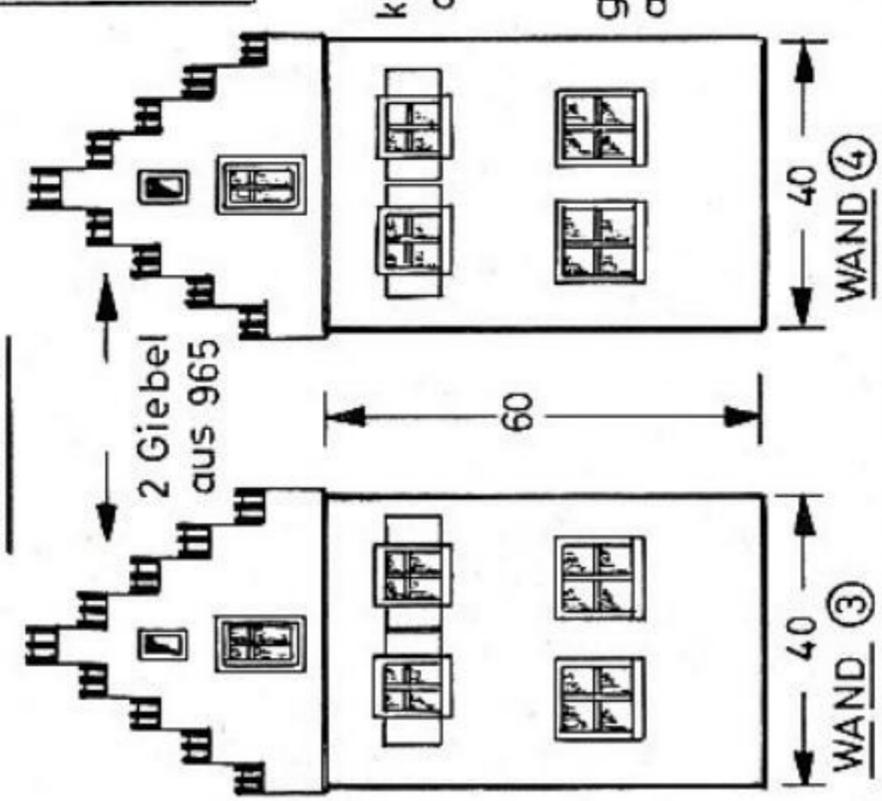


**BURG "FALKENSTEIN"**  
Einzelteile zu den Bauten

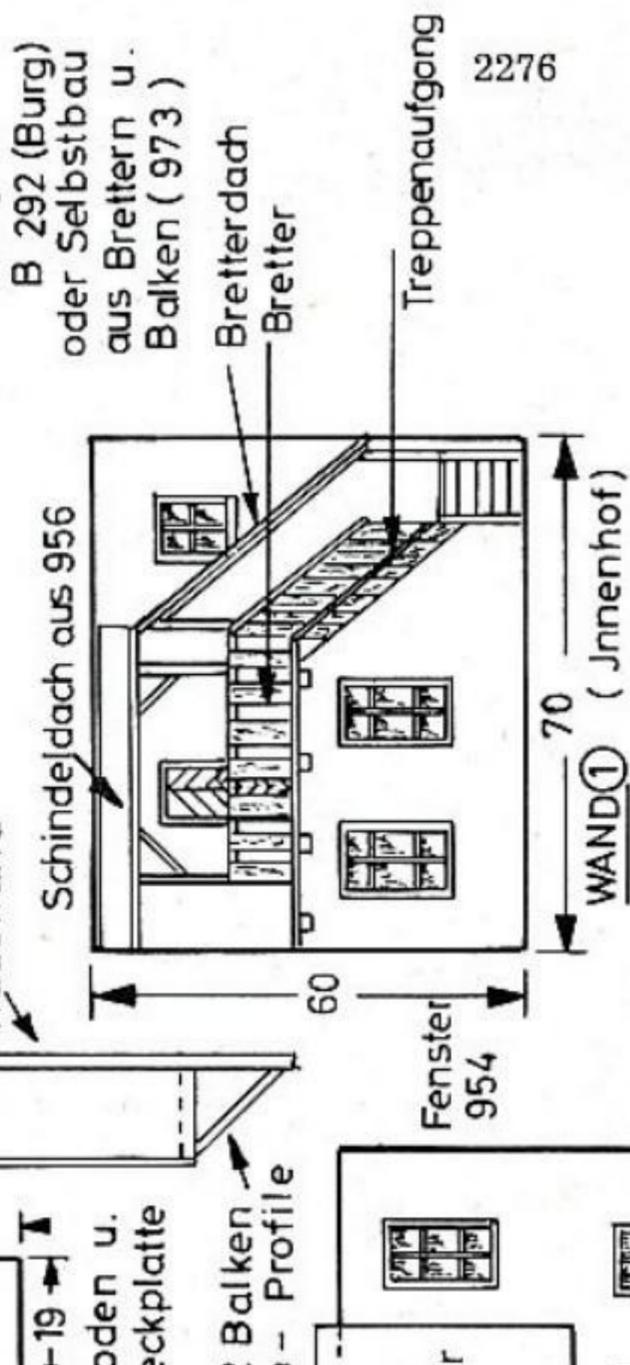
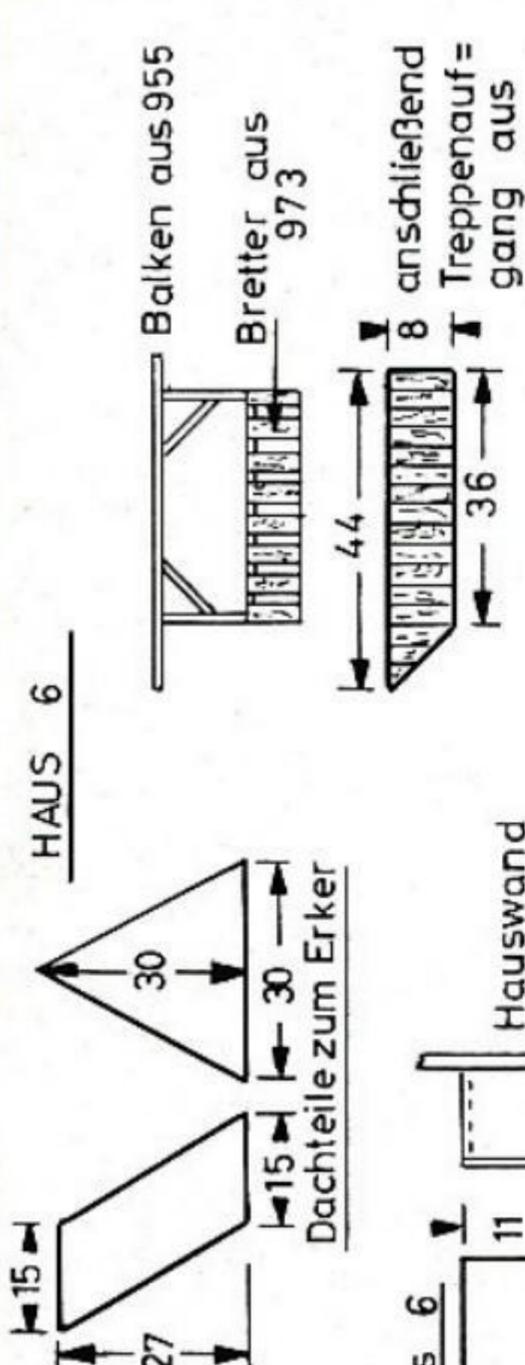
**BLATT II**



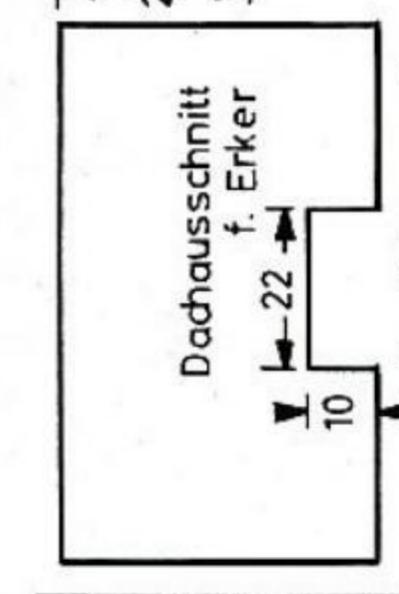
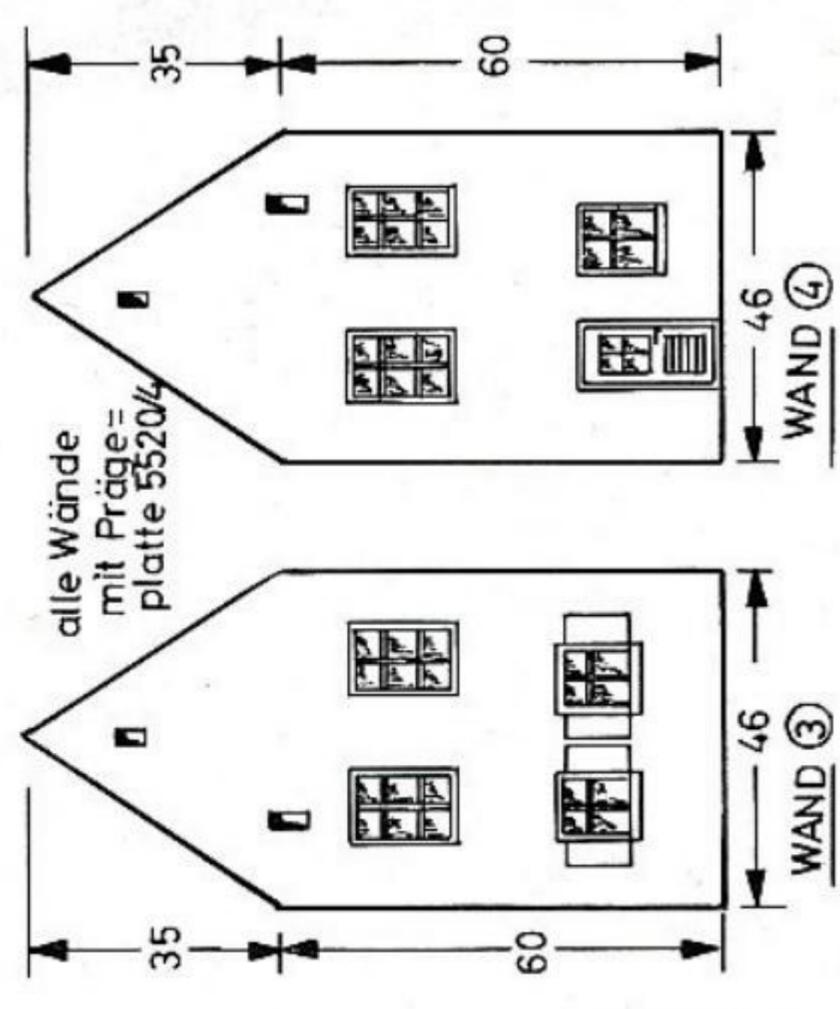
**HAUS 5**



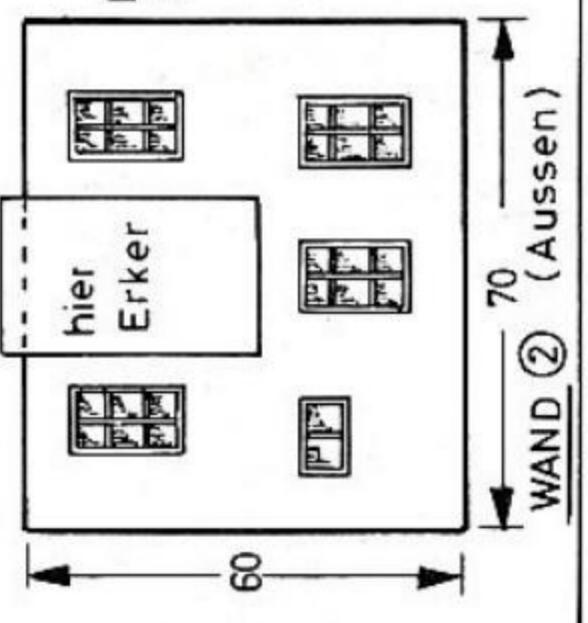
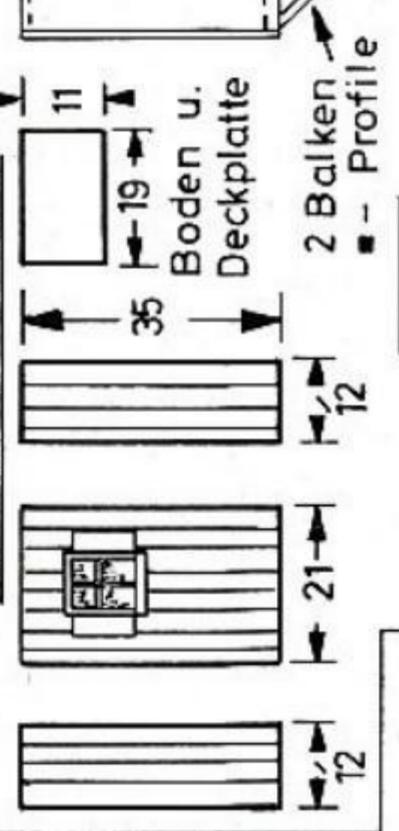
**HAUS 6**



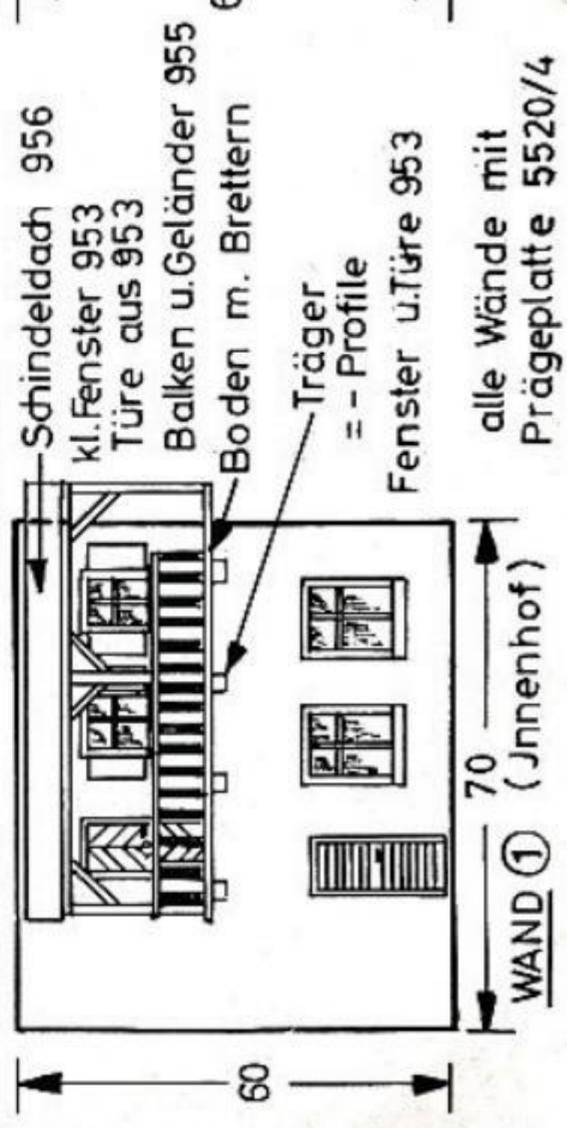
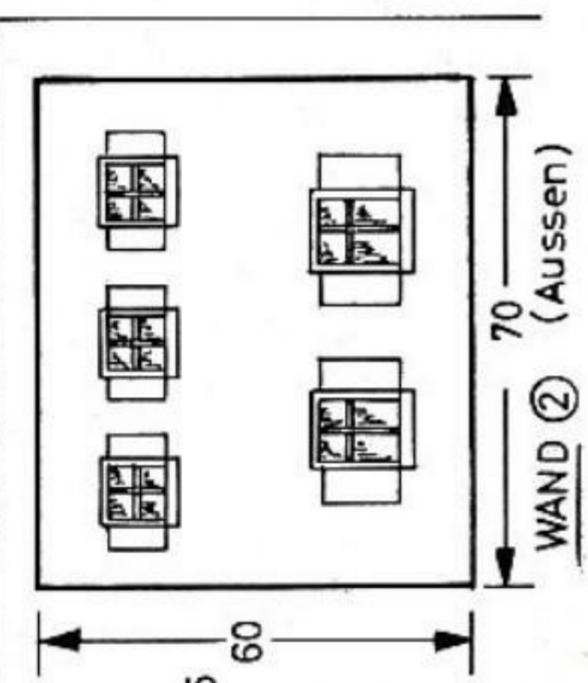
2276



**Der Erker zu Haus 6**



Fenster 954



alle Wände mit Prägeplatte 5520/4

## Hochhaus-Varianten



2277

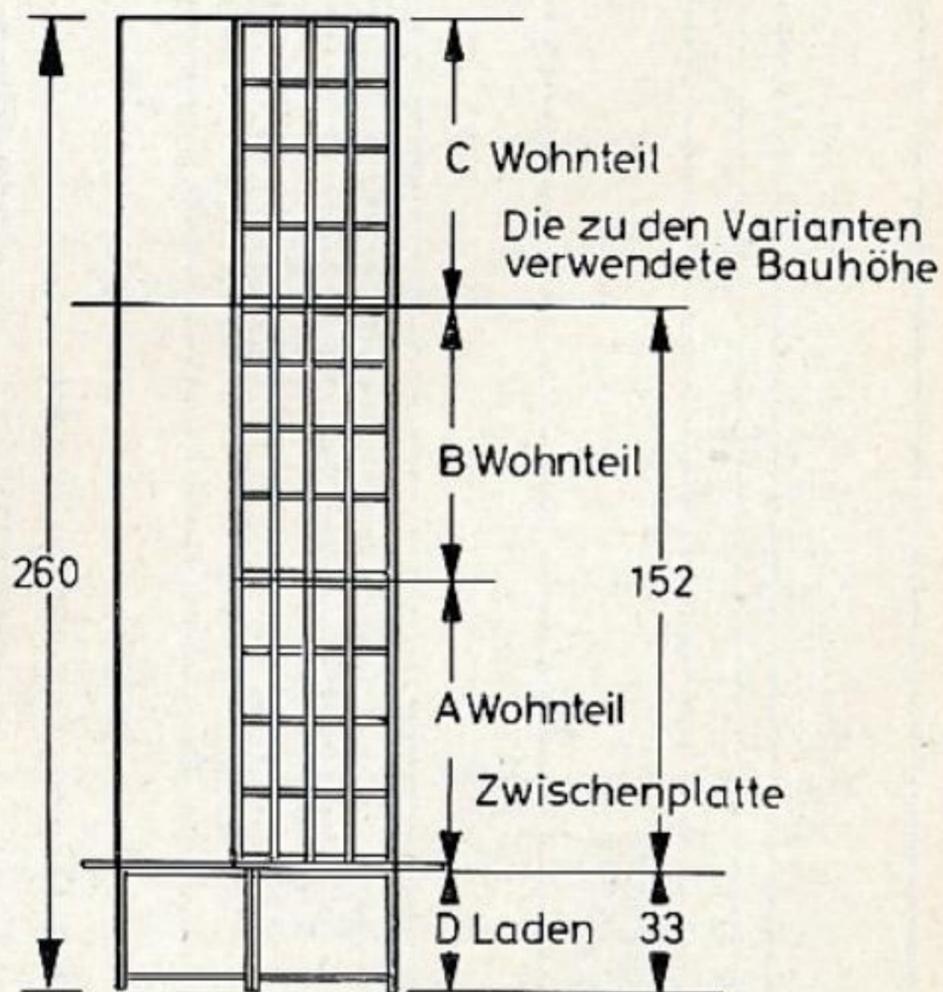
Der FALLER-Bausatz B 905, das moderne Wohnhochhaus, kann in verschiedenen Ausführungsformen gebaut werden, wie das im FALLER-Katalog (Seite 35) zu lesen ist. Wir haben nun schon in Heft 54 mit unseren „Pfahlbauten“ eine derartige Variante gezeigt, weitere sollen folgen.

Das Hochhaus nach B 905 hat nun im Untergeschoß Verkaufsläden, die je nach persönlichem Wunsch verschieden eingerichtet werden können. Wie das Hochhaus dann aussieht, zeigt sowohl der FALLER-Katalog wie auch das Großbild auf der Packung dieses Bausatzes. Nun finden wir aber in modernen Stadtrand-siedlungen, die man oft auch als Parkstädte bezeichnet, kaum Hochhausbauten, die im Untergeschoß Ladengeschäfte aufweisen. Man verlegt sie in sogenannte „Einkaufszentren“.

Eine erste Variante des Bausatzes ohne Ladenunterteil zeigten wir in Heft 54.

SEITENWAND des HOCHHAUSES B 905  
im Original und der Variante Iu.II

2278

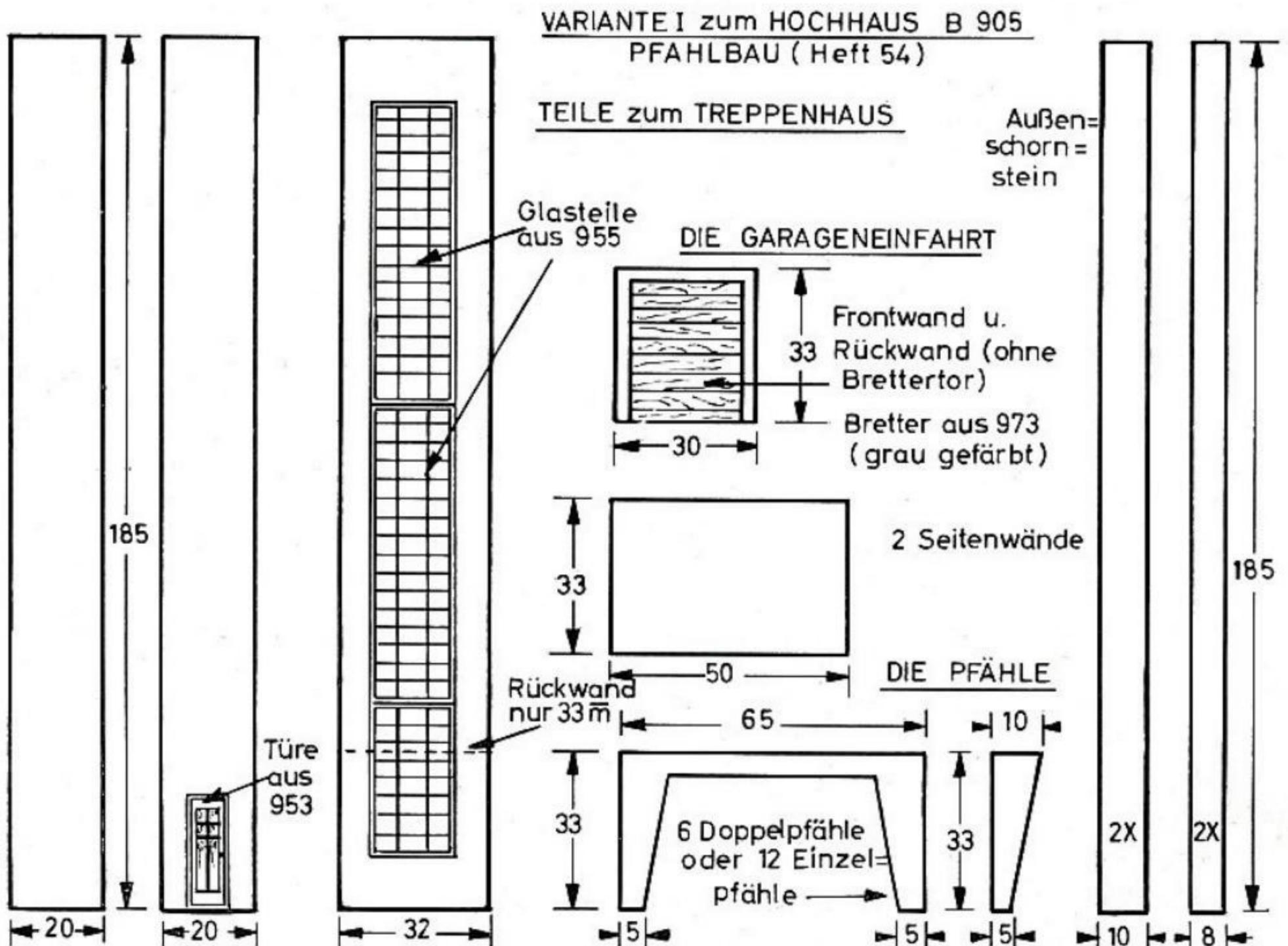


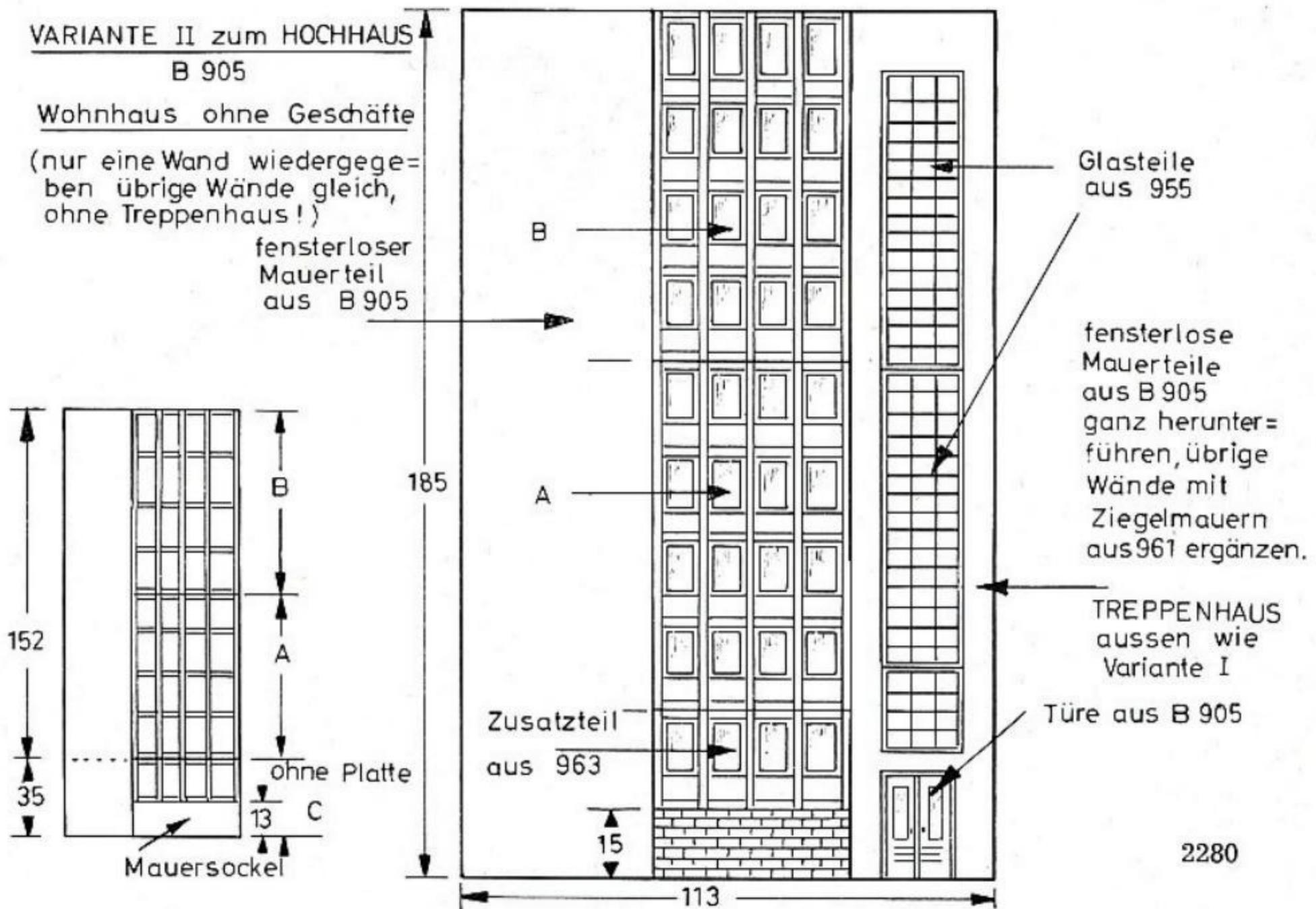
Hier finden Sie jetzt in Abb. 2279 noch eine Bauzeichnung zu dieser Variante mit den Maßen der Einzelteile für das Außentreppenhaus und den Schornstein.

In der nun folgenden Abb. 2280 ist für eine andere Variante, die nicht als Modell gebaut wurde, alles notwendige angegeben. Es ist dies ein Hochhaus, das — wie schon eingangs erwähnt — nur für Wohneinheiten gebaut worden ist, also ebenfalls keinen Ladenunterteil enthält. Links außen sehen Sie in dieser Zeichnung die Einteilung für die Verkürzung des Hochhauses. In dieser Schemazeichnung sind die Einzelteile mit A, B und C bezeichnet. Der Bausatz sieht außer dem Ladenunterbau (hier mit C bezeichnet) drei Einheiten, also A, B und D vor. Wir haben D weggelassen und C bei der Variante I durch Pfähle ersetzt. Hier aber ist C ein eigenes Wohnstockwerk, das durch einen Streifen (Ausschnitt) aus dem

wegfallenden Teil D oder aus den Teilen des Sortiments 963 (moderne Fronten) und einem Zusatz-Mauersockel besteht. Auch wird man — wie dies ebenfalls aus der Abb. 2280 ersichtlich ist — die fensterlosen Mauerteile, die ja im Bausatz höher sind als sie hier benötigt werden, bis zum Boden herunterziehen. Man kann für diese Variante auch die Zwischen- und ebenso auch die Bodenplatte verwenden. Das Treppenhaus wird, genau so wie bei Variante I außen angesetzt. In der Abb. 2280 ist auch eine Treppenhaus-Variante mit vorderseitiger Eingangstüre wiedergegeben.

Nun zur dritten Bauform, die wir als Hotel „Kaiserhof“ ausgebaut haben. Dazu gibt es in Italien sehr gute Vorbilder und wir fügen hier ein Bild eines solchen Hochhaus-Hotels in Pesaro ein. (Abb. 2277). Wie man sieht, besitzt dieses Hotelgebäude nicht nur im Untergeschoß Ge- 2279



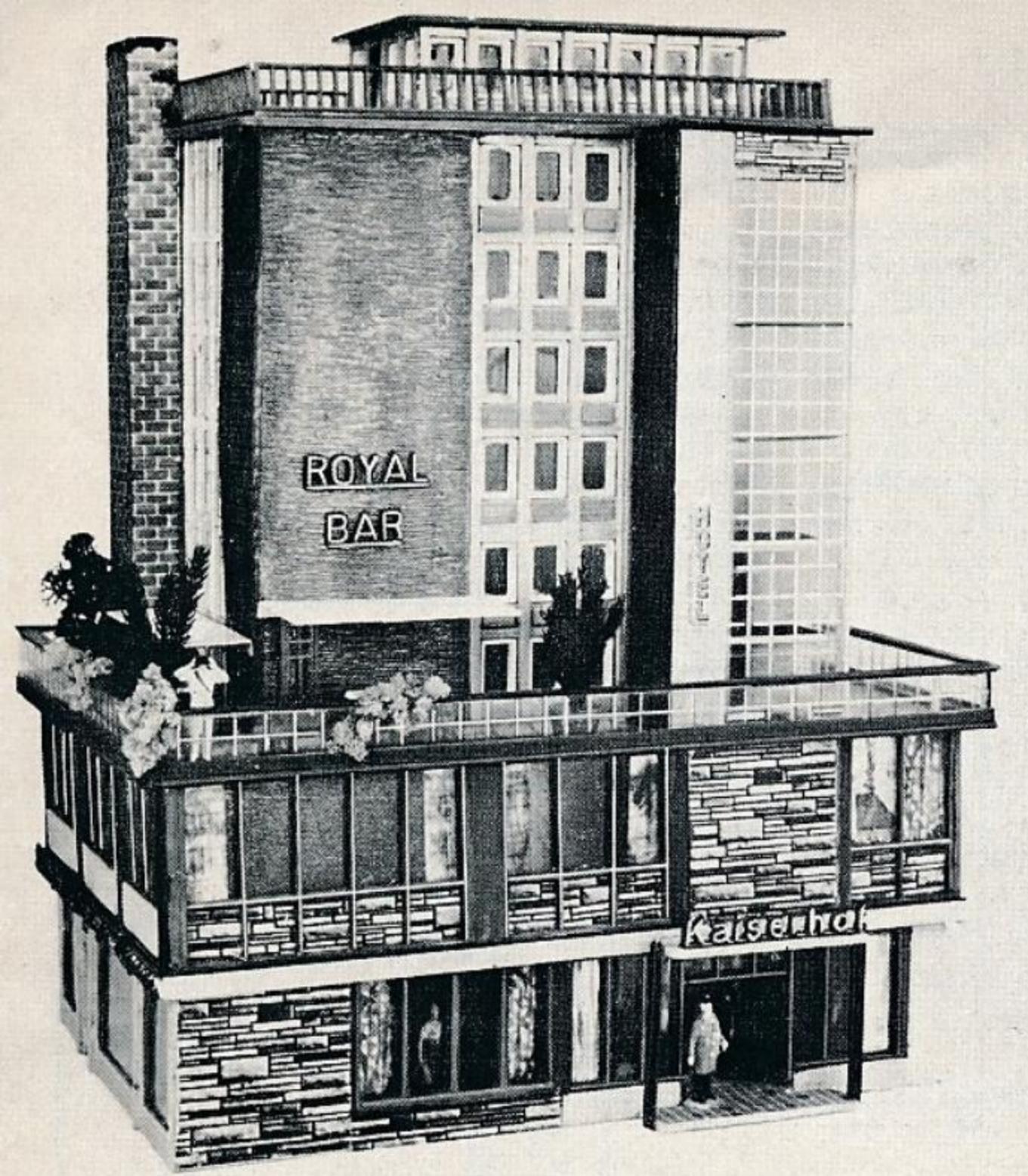


schäfte, sondern in einem vorgebauten ersten Obergeschoß ein großes Restaurant.

Abb. 2281 zeigt unseren Bau von der Seite des Hoteleingangs, die weiteren Bilder lassen erkennen, daß auch wir auf den drei anderen Seiten Ladengeschäfte eingebaut haben. Hier werden also die dem Bausatz B 905 beigegebenen Ladenteile verwendet und soweit nötig durch Teile aus dem Sortiment 966 (Ladenteile) ergänzt. Zuerst wird jedoch das Hochhaus nach dem Bausatz zusammengesetzt, jedoch mit folgenden Änderungen: Es werden nur die Fenster- und Mauerteile für 2 Wohneinheiten, also A und B verwendet, während die dritte Einheit beiseite gelegt wird. Das Untergeschoß bleibt vorläufig weg, wir bauen also auf die Zwischenplatte, so wie es in der Variante I geschehen ist. Der Außenschornstein aus diesem Bau (Heft 54) wird wieder

verwendet, dagegen bleibt das dort angegebene Treppenhaus weg. Das Dach mit dem Aufbau wird bausatzmäßig aufgesetzt. So bekommen wir eine Hauseinheit, die auf der Hotelfront links ein fensterloses Mauerteil aufweist und auf den Seitenteilen ebenfalls schmale Streifen ohne Fenster besitzt.

Nun schneiden wir aus den Mauerplatten des Sortiments 961 (glatte Mauern) 3 Streifen aus und zwar zwei mit 20 mm Breite und 120 mm Länge, die auf der Front, die zunächst nur Fenster zeigt, so aufgeklebt werden, daß jeweils 2 Fensterstreifen von unten bis oben abgedeckt werden (siehe Abb. 2282). Diese Streifen werden hellgrau gefärbt und tragen später die Aufschrift. Der dritte, ebenso lange aber 35 mm breite Streifen wird auf der Gegenseite, der Hotelhallenseite, am rechten Rande aufgeklebt, deckt



2281

3 Fensterstreifen ab und erhält in jedem Stockwerk eine Türe. Es ist dies die Rückwand für das neue Treppenhaus.

Soweit ist also nun der alte Hochhaus- teil für unsere Variante fertig. Es geht jetzt an die Unterbauten. Zuerst werden die Ladenteile für die beiden Seiten- wände 3 und 4 und die Rückwand 1 ge- baut. Das Gleiche geschieht bei den Sei- tenteilen Wand 3 und 4. Da diese Wände nun etwas weiter außen liegen als es die Zwischenplatte zuläßt, wird auf diese rund um den ganzen Bau ein Boden aus Einzelstreifen Baukarton (970) geklebt und mit bunten Fliesen aus 5520/F ver- sehen. So erhalten wir den Boden für den Restaurationsteil.

Nun sind die drei Wände für das Un- tergeschoß fertig. Es kommt jetzt die Hotelseite mit der Hotelhalle an die Reihe. Dabei soll die Halle auch einge- richtet werden. Dazu wird zuerst ein

Boden mit 35 mm Tiefe über die ganze Breite eingesetzt, der aus Karton besteht und wieder — soweit man ihn sehen kann — mit Fliesen aus 5520/F bezogen wird. Dahinter wird eine Kartonrück- wand gesetzt, die mit den Steinfliesen aus 5520/F bezogen ist und beim Hotel- eingang eine kurze Treppe aus Sortiment 957 erhält. Die Treppe endet zwar nun an der Rückwand, aber man soll den Eindruck gewinnen, daß dahinter ein längerer Gang vorhanden ist, zu dem diese Treppe führt. Daher kleben wir an die Rückwand eines der im Sortiment 964 (große Fenster) vorhandenen Fenster- bilder, das deutlich einen solchen Gang zeigt. In die Halle kommen einige Stühle aus Sortiment 570 und Figuren aus dem Preiser-Sortiment „Hotelpersonal“. Die Eingangstüre zur Halle ist ebenfalls als Einsatzteil im Sortiment 954 zu finden, wir schneiden aber da einige feine Stege

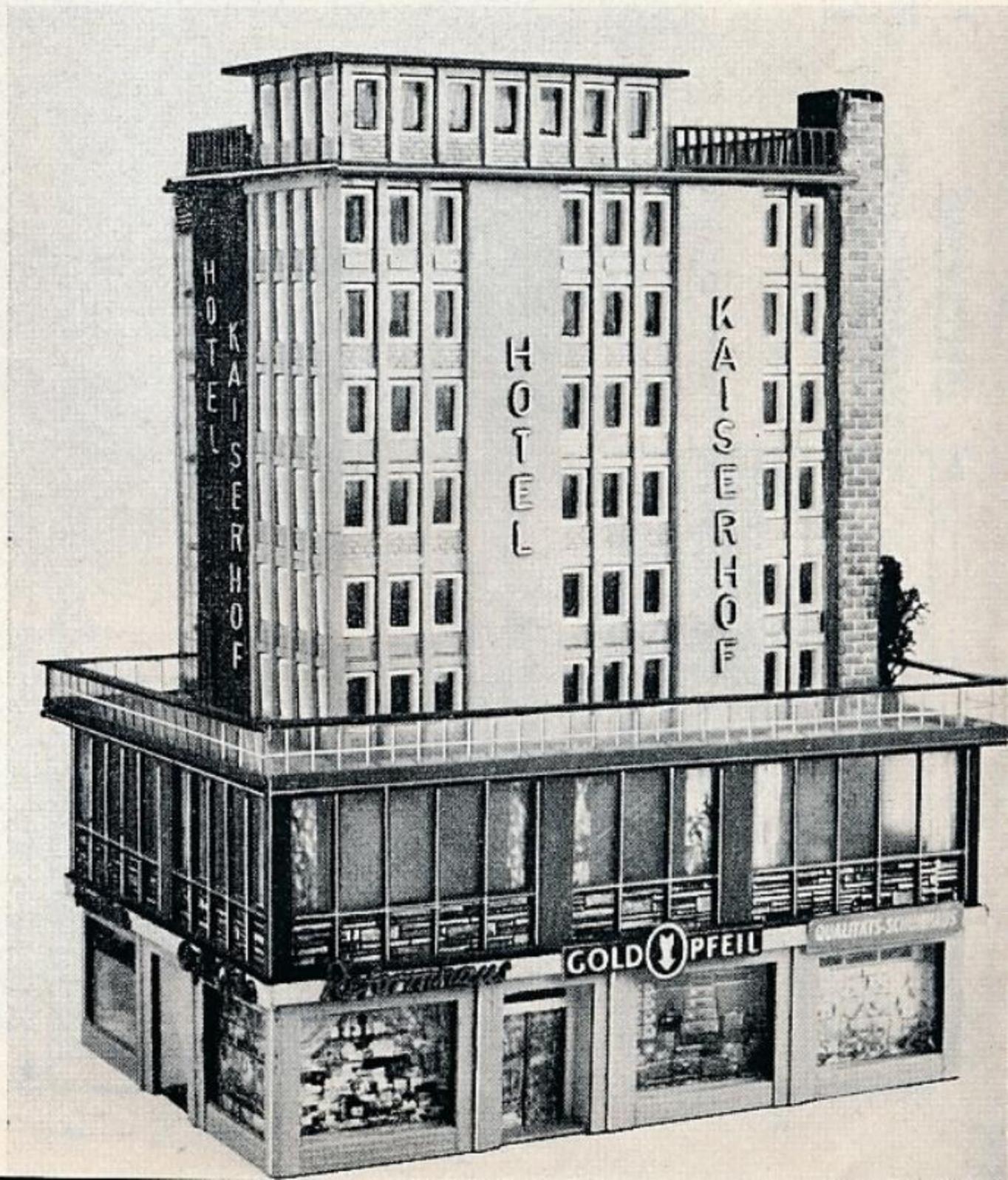
heraus und setzen dafür eine Glastüre ein, die wir selbst aus Glasteilen und feinen Leisten (golden gefärbt) zusammenstellen. Diese Flügeltüren können dann auch geöffnet eingeklebt werden. Im Obergeschoß werden um den neuen Boden des Restaurationsteiles große Fenster aus Sortiment 954 herumgeklebt. Die Fenstereinsätze dazu sind vor dem Einbau blaugrau gestrichen worden. Da man doch in den Restaurationsteil etwas hineinsehen kann, sollte die zunächst mit Fenstern versehene Hochhausrückwand an diesen Stellen mit bunten Fliesen aus 5520/F bezogen werden. Die Fensterteile werden im unteren Teil ebenfalls mit Fliesenplatten geschlossen (siehe Bauzeichnung).

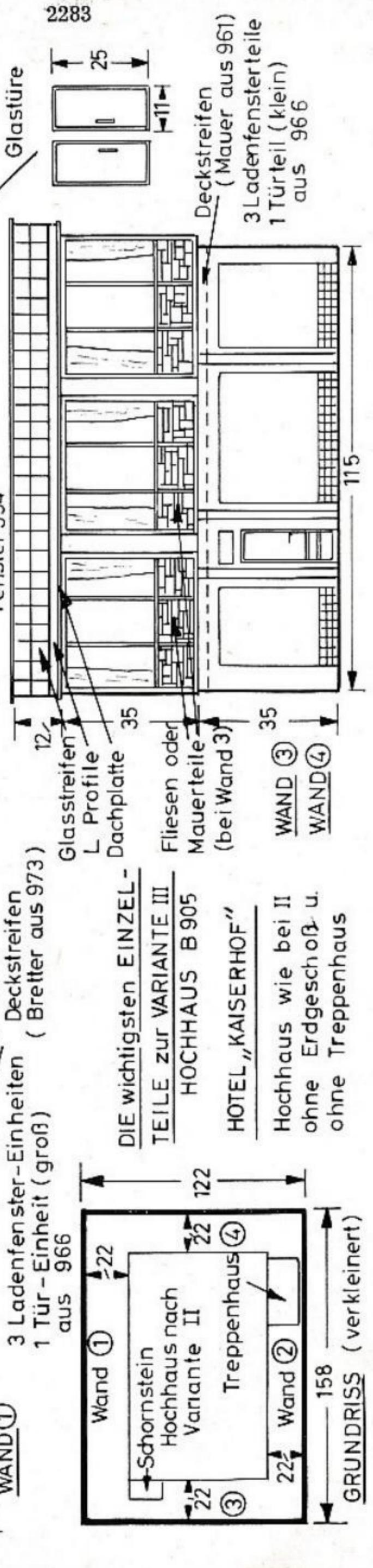
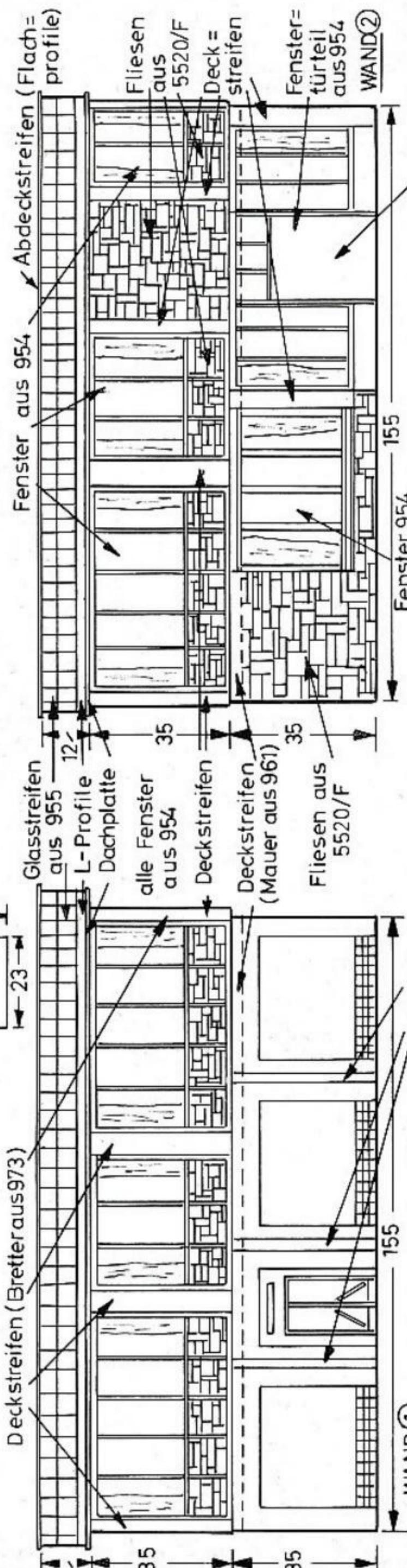
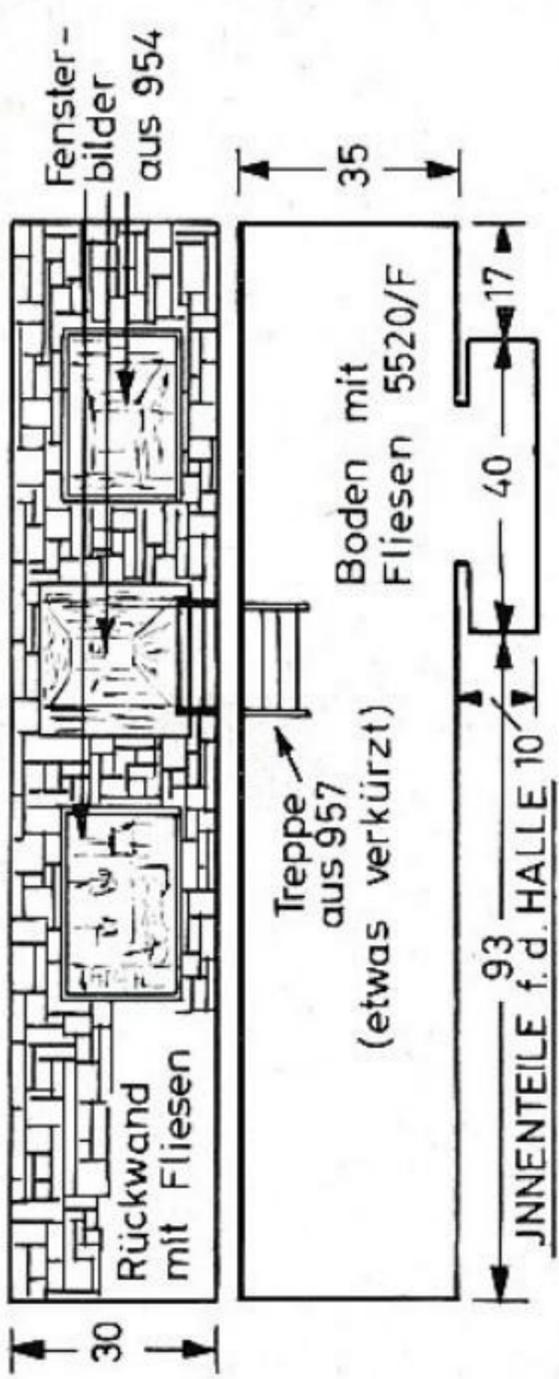
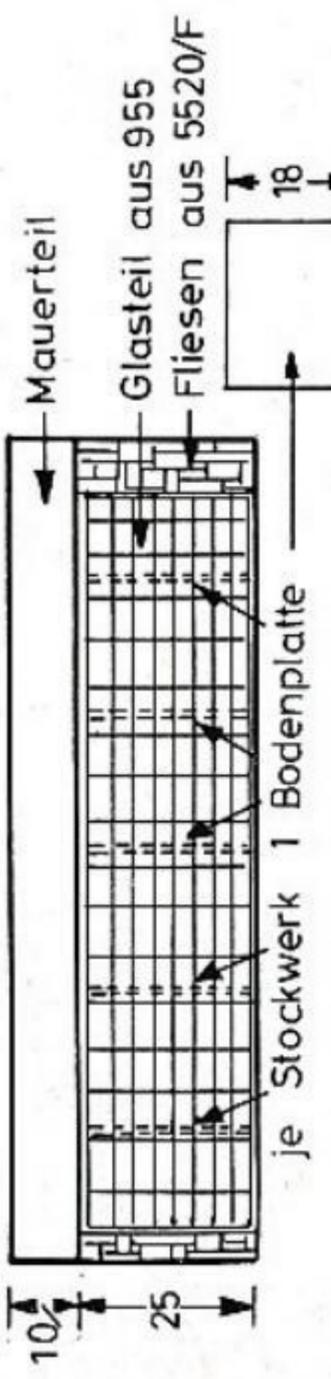
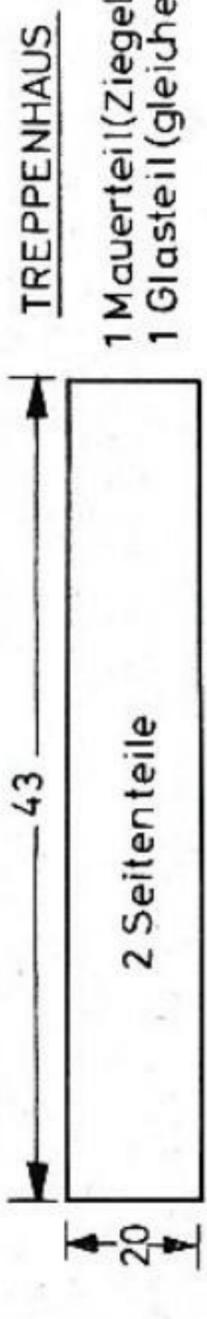
Auf dieses erste Obergeschoß, den Restaurationsteil, kommt eine Dachplatte, die man geschlossen bauen und über den Hochhausteil schieben, aber auch aus einzelnen Platten zusammensetzen kann. Die Platte wird oben betongrau gestri-

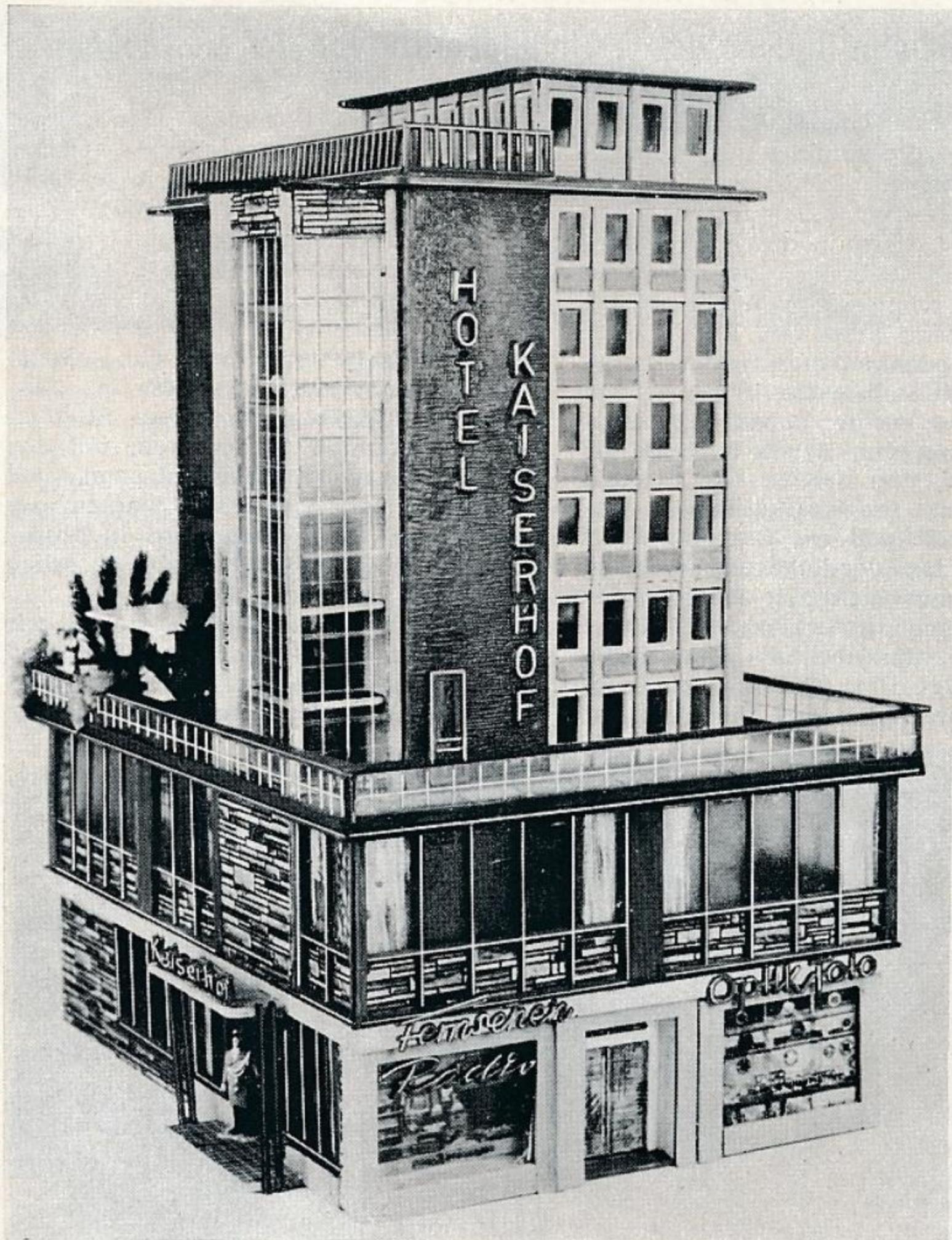
chen und erhält ein Geländer aus Glasstreifen. Um diese Streifen sicher aufkleben zu können, werden zuerst am Rande Winkelprofile aufgesetzt, hinter welche dann der Glasstreifen geklebt wird. Er erhält oben einen Abdeckstreifen aus Flachprofilen oder Brettern aus dem Sortiment 973.

Nun folgt noch das Treppenhaus. Die Rückwand mit den Stockwerkstüren ist bereits vorhanden. In der Bauzeichnung sind die Seitenwände zum Treppenhaus angegeben, wobei eine davon aus Glasteilen besteht. Die Front des Treppenhauses trägt auf der linken Seite einen schmalen Mauerstreifen ohne Fenster, den Fahrstuhlschacht andeutend. Zur besseren Darstellung desselben wird dieser Schacht auf der Innenseite noch mit einer weiteren Türwand geschlossen. Dann werden je Stockwerk noch kleine Zwischenböden eingesetzt (siehe Bauzeichnung), die braun gestrichen sein sollen. Nun kann die Glasfront aufgesetzt werden.

2282







2284

Auf das Treppenhaus kommt oben ein kleines Blechdach. Dieses „Treppenhaus“ trägt also keine Treppen, es ist nur ein Fahrstuhlhaus, während — zur Bauvereinfachung — das Treppenhaus selbst wohl im Hausinnern liegen könnte.

Was weiter noch zu machen wäre, sind nur Ausschmückungen. Man kann auf der Terrasse über dem Restaurant auch

Tische und Stühle anbringen, Sonnenschutzdächer ankleben, einige Blumen und Pflanzen aufstellen und sogar noch einige Figuren dazustellen. Die Aufschriften werden aus Einzelbuchstaben — golden gefärbt — angeklebt und nun zeigt sich unser Hochhaus wieder in einer ganz anderen Variante.

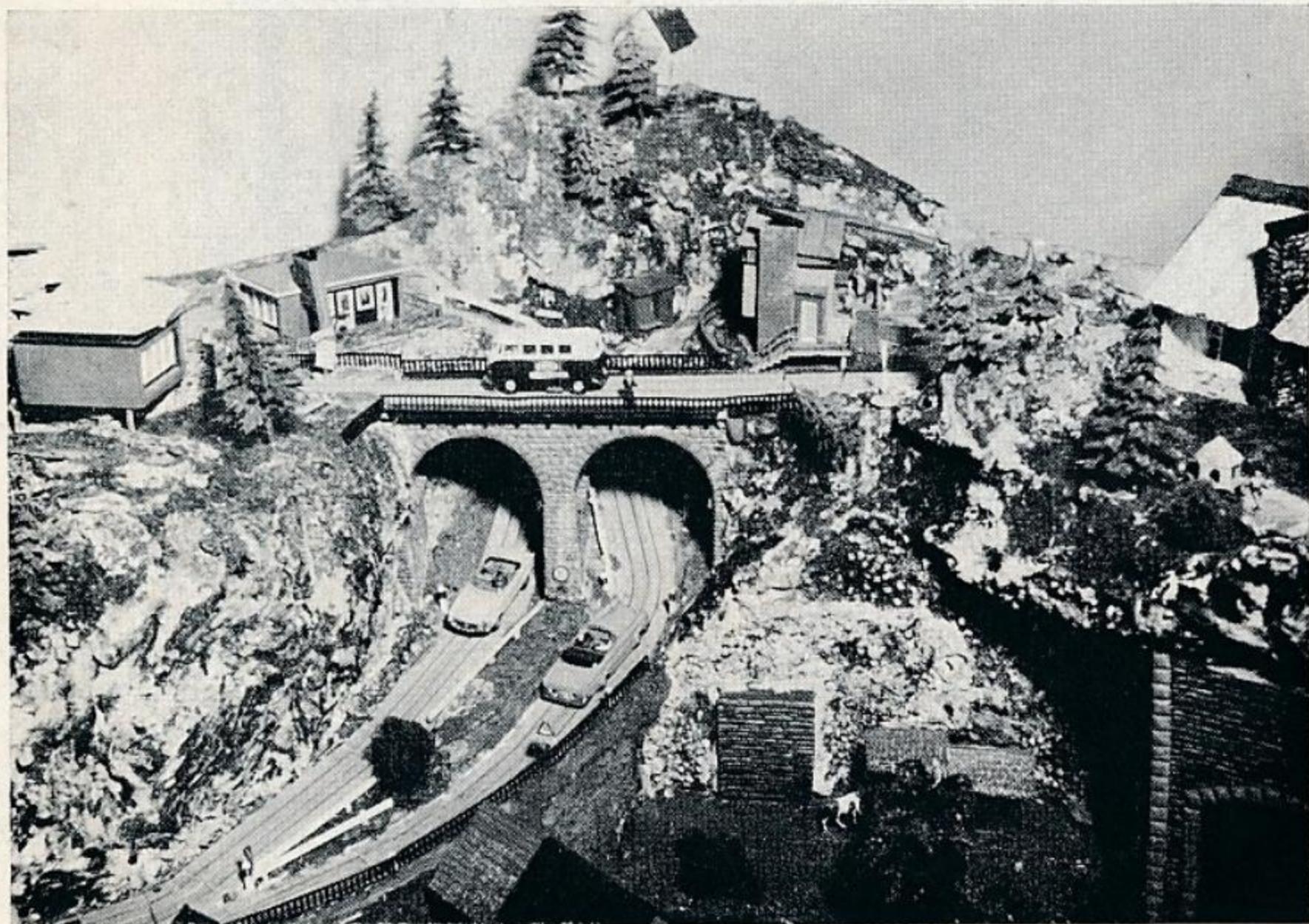
## Die Autobahn in der Stadt — Ein Bildbericht von der Messe 1966

Immer mehr Freunde der FALLER-AMS-Bahn — die zunächst als Rennanlage, als Heimspiel gedacht war und bekannt wurde — wünschen ihre Straßen in der Modelleisenbahn durch die Fahrbahnen des AMS-Spieles beweglich zu machen. Es kommen nun immer wieder Briefe aus dem Kreis der FMM-Leser, die diesen Gedanken auch schon in die Tat umgesetzt haben. So bekamen wir mehrere Bilder aus der hübschen Modelleisenbahnanlage von Herrn W. Golz aus Hamburg, der nun nahezu alle Straßen in dieser Weise umgestaltet hat. In unserer Abb. 2285 soll ein Bahnausschnitt aus dieser Anlage wiedergegeben werden, der die ganz ausgezeichnete Wirkung der AMS-Fahrbahnen unter einem Straßenviadukt zeigt, das ebenfalls eine AMS-Fahrbahn trägt. Herr Golz hat hier, um die Durchfahrt unter den Viaduktbogen

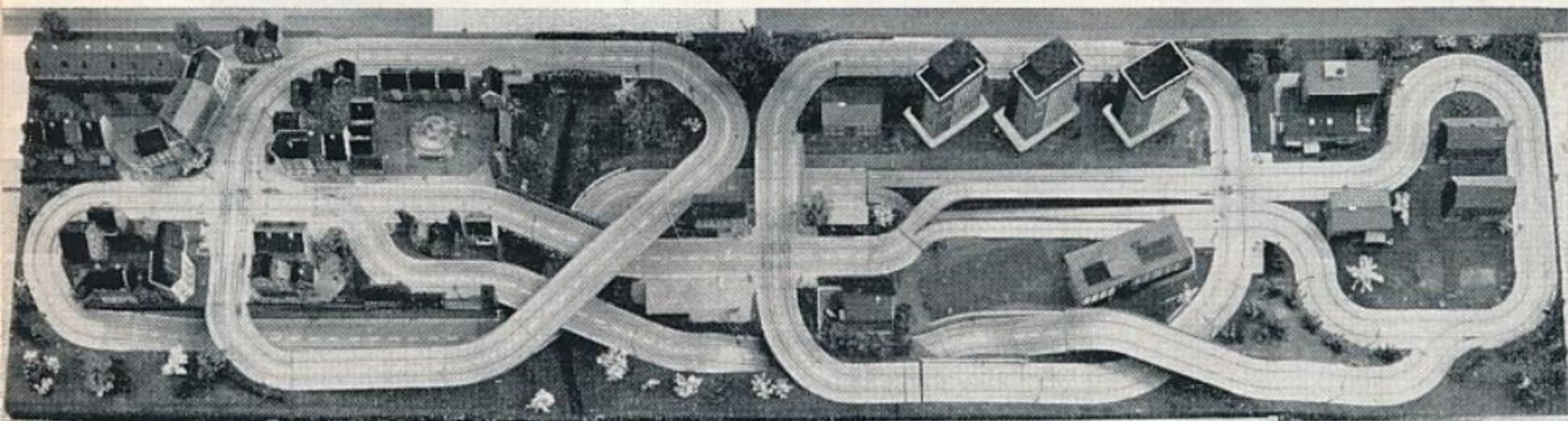
zu erreichen, die Doppelfahrbahn in zwei Einzelfahrbahnen aufgeteilt — genauso wie es oft in der Wirklichkeit geschieht — und dazwischen einen autobahnähnlichen Mittelstreifen eingefügt.

Sehr interessant ist aber auch die AMS-Bahn als Straßenverkehrsanlage in einer größeren Stadt. Wir zeigen hier zuerst eine Draufsicht, sozusagen den „Gleisplan“ einer Stadtanlage, die in Abb. 2286 wiedergegeben ist. Diese Stadtanlage, die erstmals Stadtverkehr mit den AMS-Autos, mit Straßenkreuzungen und Verkehrsampeln zeigen soll, war auf der diesjährigen Spielwarenmesse in Nürnberg im neuen FALLER-Stand zu sehen und wurde allgemein bestaunt.

In den folgenden Bildern wollen wir Ihnen Ausschnitte aus der Stadt und seinen Straßen zeigen. Abb. 2287 vermittelt einen Eindruck von einer Straßen-



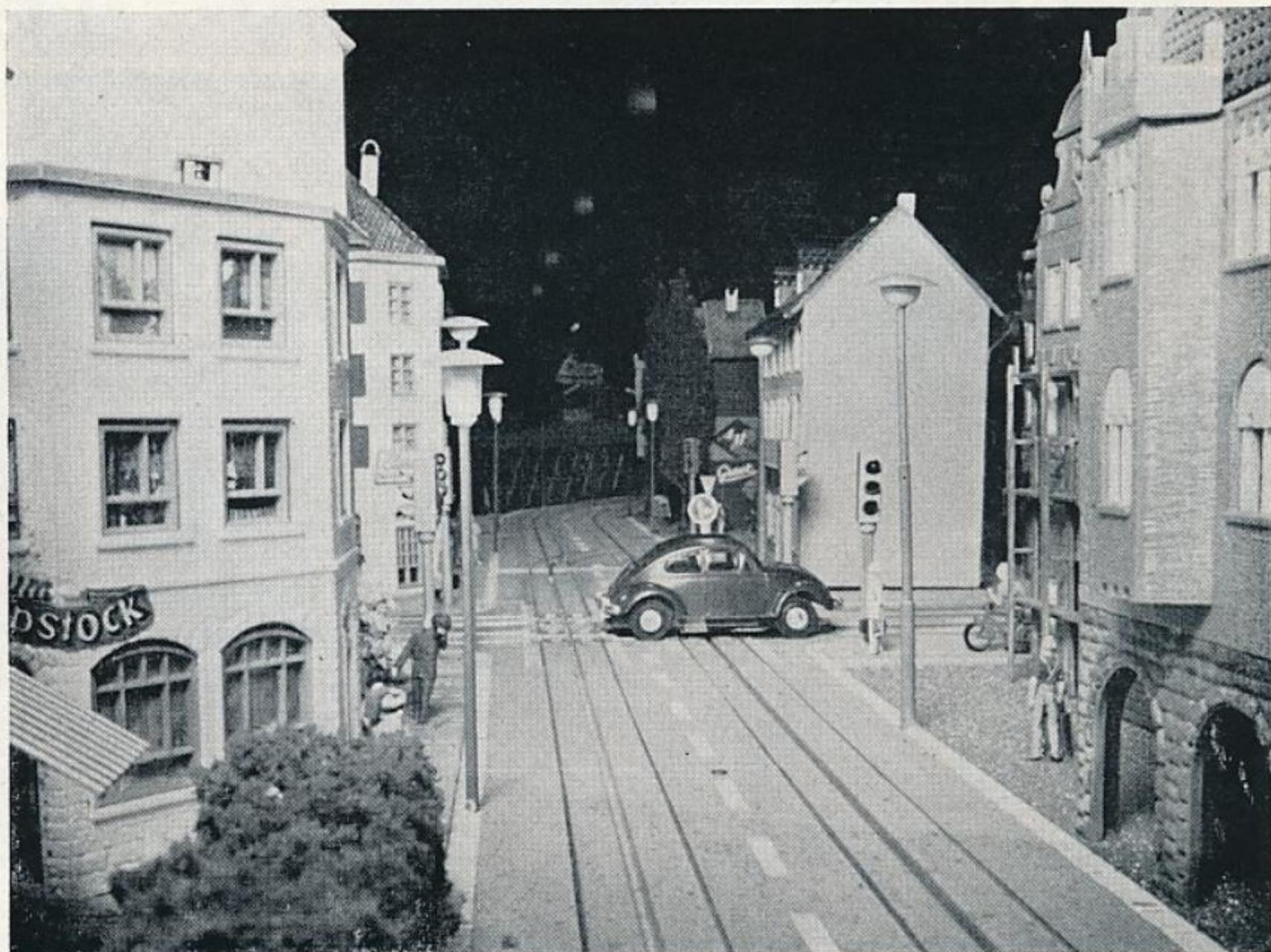
2285



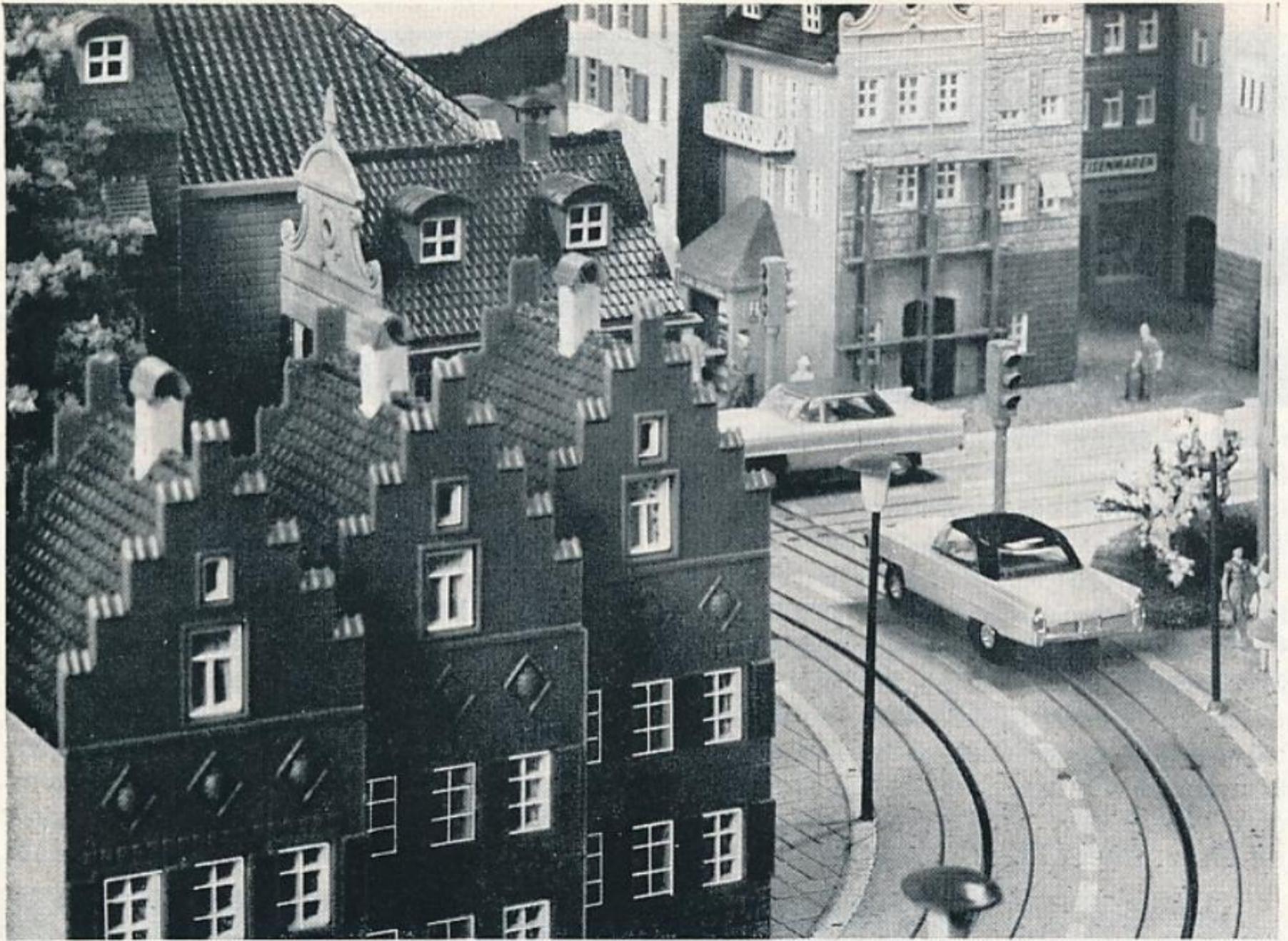
2286 kreuzung in der FALLER-Stadt, die auch die neuen Straßenampeln und einen eben die Kreuzung überfahrenden Volkswagen zeigt.

Eine weitere Kreuzung sehen Sie in dem folgenden Bild (Abb. 2288). Die Stadt und den Marktplatz mit Brunnen, der bereits als Titelbild in Heft 53 erschien, zeigen wir in Abb. 2289, so über die Dächer hinweg gesehen. Das nächste Bild ist besonders hübsch, wir sehen die Stadtmauer und den Stadtgraben, der (links im Bilde unten) durch eine Brücke über-

quert wird. Hier steht der alte Wachturm an der Stadtmauer (B 923). Die Straße zweigt in diesem Stadtteil nach rechts ab. Es ist dies die Abzweigung am Marktplatz, die wir im „Gleisplan“ deutlich erkennen können. Man sieht dort auch die Brücke und den Stadtgraben. Hier sind sogar drei Fahrbahnen in drei übereinander verlaufenden Ebenen zu erkennen. In Abb. 2291 kann man eine solche Überleitung der Straße über eine abzweigende zweite Straße aus der Autosicht sehen. Sieht das nicht aus, wie man es



2287



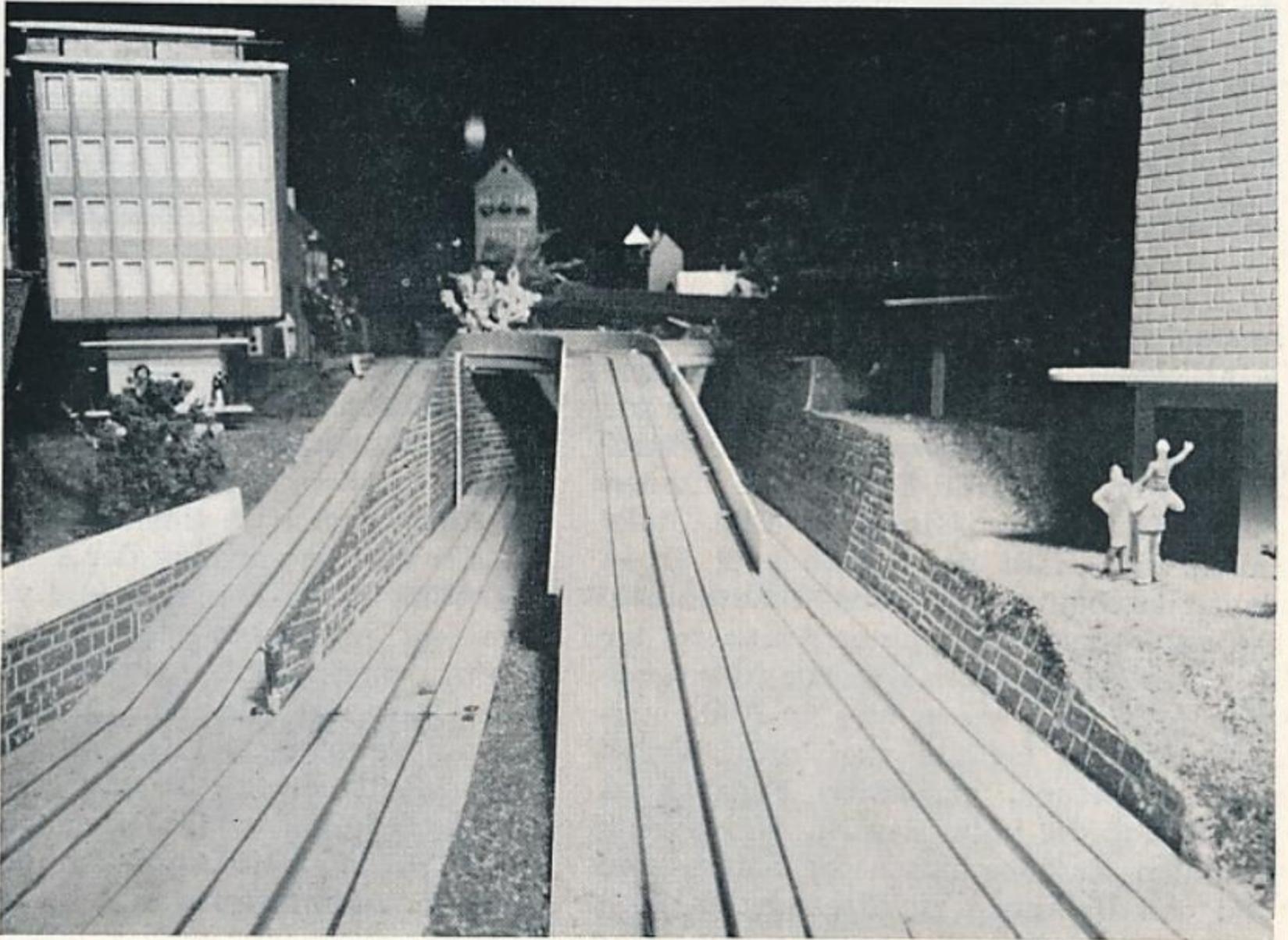
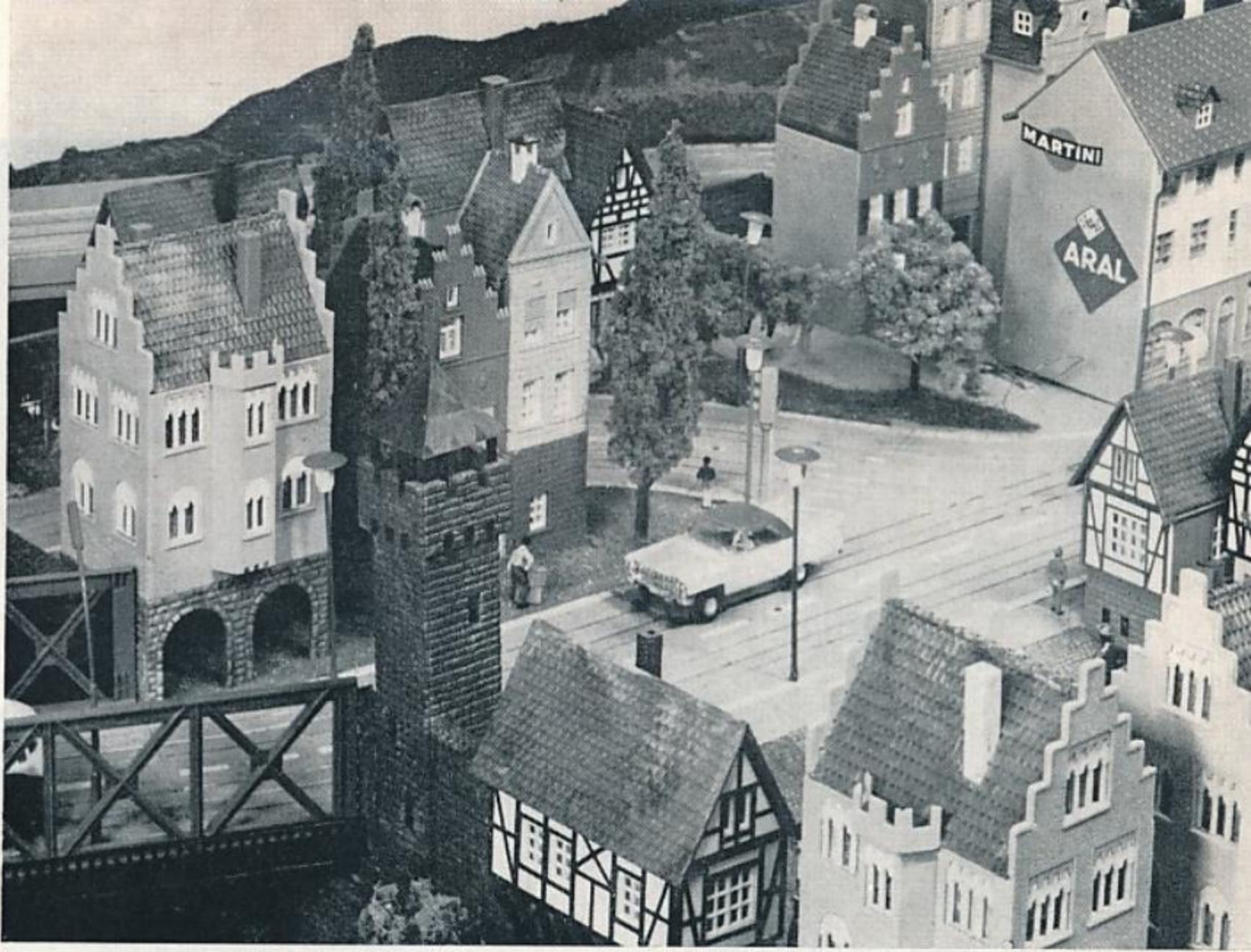
2288



2289

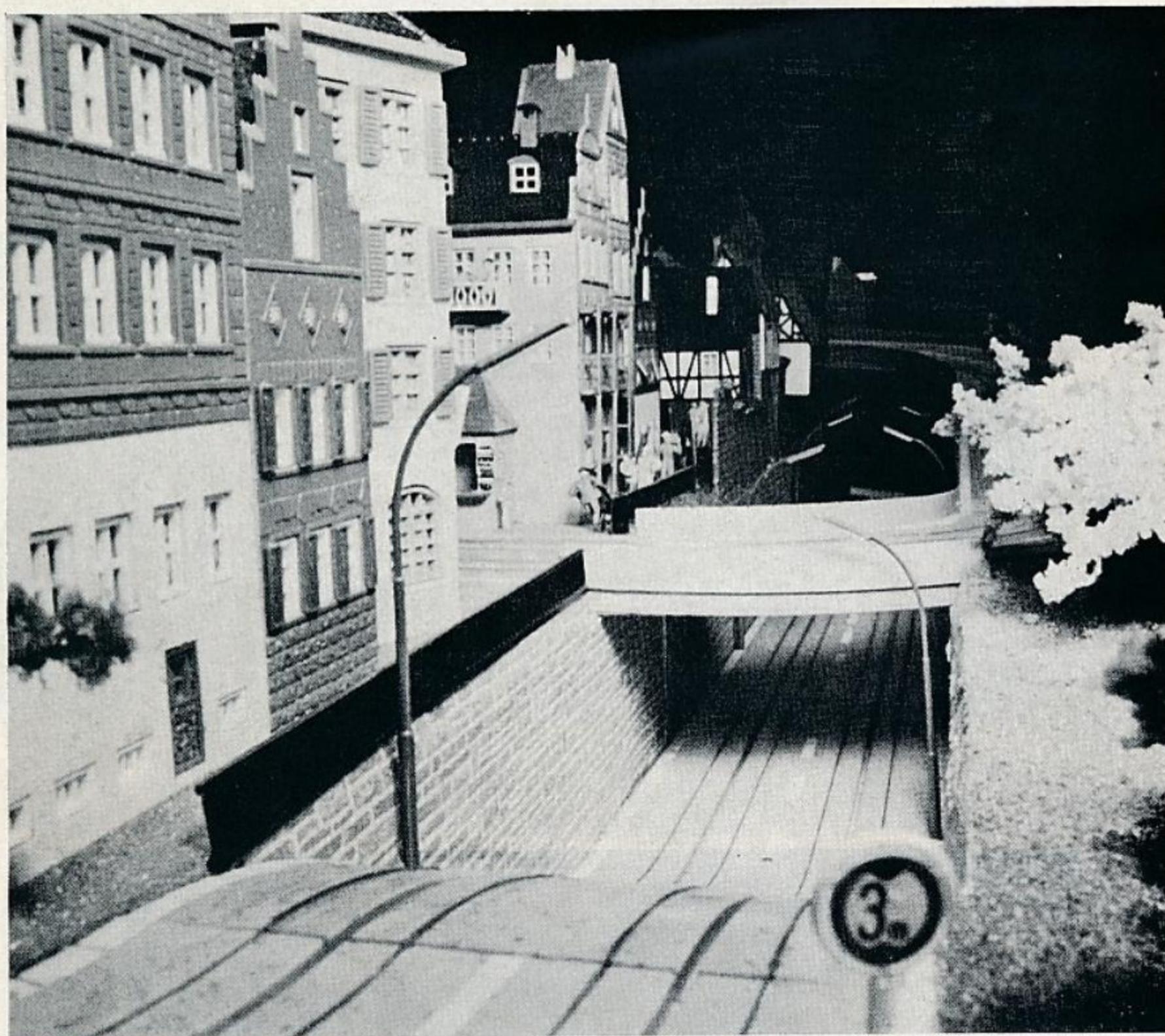
1976

2290



2291

1977

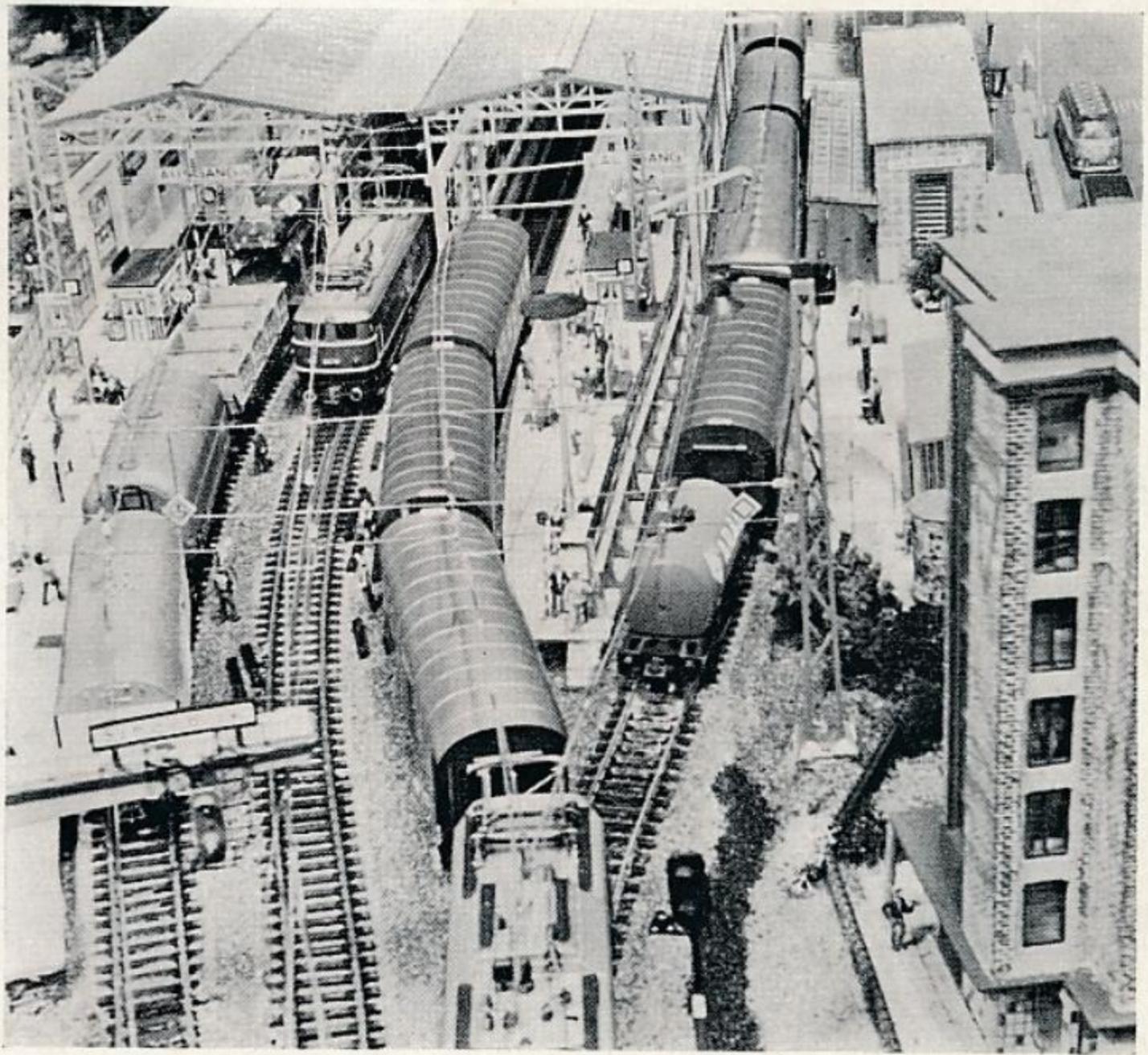


2292

heute in so mancher modernen Stadt in Wirklichkeit finden kann? Und wie gefällt Ihnen die Abb. 2292? Es ist wieder ein Teilausschnitt aus der Messe-Autobahn vom FALLER-Stand. Sie finden diese Stelle im „Gleisplan“-Bild links unten. Hier fällt die Straße steil ab in den ausgebauten früheren Stadtgraben. Sie unterquert die in einer Kurve zu der in Abb. 2286 gezeigten Kreuzung führende Straße. So steil, wie es hier im Bilde aussieht, ist das Gefälle aber nicht. Dabei sind die neuen, gewölbten Fahrbahnen verwendet, die unter der Nr. 4741 bereits in guten Fachgeschäften zu haben sind und den Übergang zu Straßensteigungen

und Gefällen bedeutend erleichtern. Mit Hilfe dieser gewölbten Fahrbahnen ist es sogar möglich, Straßenüberquerungen in freiem Aufbau der Bahnen zu schaffen.

Alles in allem zeigen diese Bilder, daß das AMS-Spiel jetzt einen Stand erreicht hat, der die Verwendung der Fahrbahnen und Autos in Stadtanlagen und vor allem auch in mittleren Modellbahnanlagen möglich macht. Wir werden Ihnen in einem folgenden Heft eine solche Modellbahnanlage zeigen, bei der dieser Gedanke verwirklicht worden ist und Sie werden staunen, wie gut beides, Modelleisenbahn und FALLER-AMS-Autobahn dort harmonisch zusammenpassen.



2293

### *Ein Bild aus dem Leserkreis*

Herr Karl-Heinz Buck aus Hamburg will uns und Ihnen beweisen, daß auch er nicht nur „Superbauten“, sondern auch eine Modell-Bahnanlage besitzt. Und sie ist wirklich sehenswert, diese Anlage.

Herr Dr. Grabner aus Steyr/Österreich hat die schon in Heft 53 gezeigte Anlage

noch weiter ausgebaut und verbessert. Es ist erstaunlich, welche Wirkung oft solche Kleinanlagen besitzen und wie es einem guten Bastler immer wieder gelingt auch auf kleinem Raum eine schöne Anlage zu schaffen.

Bilder dazu zeigen wir im nächsten Heft.

### *Der neueste Märklin-Katalog*

Nun liegt auch der neueste Märklin-Katalog vor. Es ist immer wieder eine Freude in diesem Nachschlagewerk zu blättern, zudem Seite für Seite auch mit guten Aufnahmen aus dem großen Vorbild geschmückt ist, mit Bildern die sehenswert sind.

Und dann finden wir ja nun endlich

auch Gleichstromloks, unter der Bezeichnung „Hamo“ sogar die schöne E 03 im neuen Märklin-Katalog, eine besondere Freude für die Gleichstromfreunde. In Beutelpackungen kann man nun auch isolierte Radsätze erstehen, die für die Umrüstung von Märklinfahrzeugen für Gleichstromanlagen wichtig sind.

